

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 22.

Mittwoch den 27. Januar

1886.

An die Wähler der 3. Classe!

Auf Grund der in der vorgestrigen Wähler-
Versammlung gefaßten Beschlüsse fordern wir
die Erwähler der 3. Classe hiermit auf,
bei der Wahl eines Zweiten Bürger-
meisters unserer Stadt pünktlich er-
scheinen und den für die Wahl des
herrn Secretär Spitz auf-
gestellten Wahlmännern ihre Stimmen
geben zu wollen.

Das Comité.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Die diesjährige General-Versammlung des „Vater-
ländischen Frauen-Vereins“, sowie des „Verbandes für den
Regierungs-Bezirk Wiesbaden“ findet Freitag den 29. d. M.
Nachmittags 3 Uhr im Saale des hiesigen Regierungs-
Gebäudes statt, wozu Freunde der Sache ergebenst eingeladen
werden.

Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe,
Vorsitzende.



Turn-Verein.

Nächsten Samstag den 30. Januar
Abends 8 1/2 Uhr findet eine General-Ver-
sammlung im Vereinslocale mit folgender Tages-
ordnung statt: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfer;
2) Wahl des Ehrengerichts; 3) Festsetzung des Rechnungs-
voranschlags pro 1886; 4) Maskenball; 5) sonstige Vereins-
angelegenheiten. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
erzucht
Der Vorstand. 14

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 30. Januar Abends präcis
8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Lehrers J. J. Maier in
dem Gewerbeschulgebäude über „die heutige Wetter-
kunde, die Instrumente und Prognose“, wozu die
Mitglieder des Vereins und deren Angehörigen freundlichst
eingeladen werden. Von Nichtmitgliedern werden 20 Pfg. Ein-
trittsgeld zu Gunsten der Ausbildung eines armen Schülers
erhoben.
Der Vorsitzende: Ch. Gaab. 103

Schwarze und farbige Wollspitzen, schwarze
und farbige Besatzlitzten zu und unter Einkaufspreis,
Reste sehr billig bei
Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Das
Generalstabswerk: Der Krieg 1870—71
ist billig zu verkaufen Adolphstraße 14, Parterre rechts. 22340



Erstes rheinisches Volks-Theater,
grösstes

Kölner Händeschen-Theater

Deutschlands. 22329

Im „Römer-Saale“, Dohheimerstraße 15.

Heute Mittwoch den 27. Januar: Zwei große Vor-
stellungen. Anfang 5 Uhr, Kasseneröffnung 4 Uhr. Extra-
Kinder- und Familien-Vorstellung. Die Reise nach
Palästina, oder: Der Kampf mit dem Drachen. Große
Ritter-Komödie mit Gesang in 2 Akten. Zum Schluß: Die
Götterdämmerung. Großes malerisches Tableau mit
Farbenbeleuchtung. — Anfang 8 Uhr, Kasseneröffnung 7 Uhr:
Der Zauberer Tartuffe, oder: Die verwunschene
Prinzessin. Große Original-Zauberposse mit Gesang in
3 Akten. Morgen Donnerstag: Der Freischütz. Es laden
höflichst ein Wilh. Millowitsch, Director, (aus Köln.
Karl Darmstadt, Regisseur,



Größte Maskengarderobe

von

A. Görlach, 27 Mehrgasse 27,

Domino's, sowie Costüme aller Art

von den geringsten bis zu den feinsten in
großer Auswahl und zu den bekannt billigsten Preisen sind zu
verleihen und zu verkaufen. 22353

Große Porzellan-Versteigerung.

Samstag den 30. Januar, Vormittags 9 1/2 und
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden in dem Laden
Rengasse 16 aus einem hiesigen Hotel nachfolgendes feines
Porzellan gegen gleich baare Zahlung versteigert:

300 große Teller, 150 kleine Teller, 24 Stück
ovale Platten, 126 Stück Compotischalen,
100 Stück Weingläser, 150 Stück Wasser-
gläser, 50 Stück Glästler.

NB. Es kommen noch ca. 100 Paar Lasting-, Zeng-
und Filz-Pantoffeln mit zum Ausgebot.

W. Münz, Auctionator.

Im Möbel-Lager

8 Friedrichstraße 8

ist eine feine Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung
(noch gut erhalten) preiswürdig zu verkaufen. 244

Empfehlung zu Umzügen.

Zur bevorstehenden Umzugszeit empfiehlt sich Unterzeichneter
hochgeehrten Herrschaften ganz besonders in Verpackungen
von Möbel, Glas, Porzellan etc., Uebernahme von Trans-
porten und das Einrichten der Zimmer zu billigen Preisen
unter Garantie und unter seiner persönlichen Ausführung.
Hochachtungsvoll

Willh. Pfeil, Faulbrunnenstraße 3. 22337

Zwei einthürige **Kleiderschränke** sind sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 36, Seitenbau. 22378

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nacht verschied sanft in Folge einer Wochenbett-Krankheit meine innigstgeliebte Frau,

Bertha Wolff,

geb. **Keller,**

was nur hierdurch schmerz erfüllt anzeigt

Wiesbaden, den 26. Januar 1886.

22388

Heinrich Wolff.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag Morgens 10 Uhr vom Sterbehause, Delaspéestrasse 6, aus.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Morgen 1/8 3 Uhr meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Johannette Dieges, geb. Faust,

nach langen Leiden dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittags 2 Uhr** vom **Leichenhause** aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Dieges. 22358

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn, Bruder und Schwager,

Franz Walter,

am 25. Januar nach langen, schweren Leiden im 34. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 28. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehause, **Walramstraße 37**, aus statt. 22405

Verloren, gefunden etc.

Gestern Morgen 7 Uhr verlor ein Mädchen von der Hellmündstraße bis zum Taunusbahnhofe **225 Mk.** Der redliche Finder wird gebeten, dieselben in der Exped. abzugeben. 22317

Armband in Granatperlen letzten Sonntag vor dem Königl. Schloß verloren. Gegen Belohnung abzugeben große Burgstraße 17, Parterre. 22382

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt verloren. Abzugeben in der Expedition dieses Blattes. 22386

Ein **gelber, glatthaariger Spitz** hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Emserstraße 13. 22314

Jüdin!!!

Geschätzte Wünsche wären mir unter W. J. 23 zugänglich durch die Expedition d. Bl. T. 22348

Ein **Schlaf-Sopha**, ein ovater, polirter **Tisch**, 4 **Stühle**, 1 **Küchenschrank** und **Stuhl**, nur wenig gebraucht, zu verkaufen Adelhaidstraße 7, Hinterhaus, Parterre. 22333

Ein eleganter **Damenmasken-Anzug** (neu) ist billig zu verleihen Taunusstraße 13, 1. Stod. 22356

Elegante **Damenmasken-Anzüge** (Elisäerin, Schornsteinfeger, Zigeunerin, Schifferin) sind zu verleihen Neupfaffe No. 3, 1. Etage rechts. 22364

Kanarien-Vahnen,

feine **Parzer Roller**, abzugeben Hochstätte 31. 22349

55 Schwalbacherstraße 55

ist **Korn-, Hafer- und Gerstentrost** in jedem Quantum billigt zu haben. 22372

Große und kleine Villen, Geschäftshäuser mit **Bauplätze** werden stets kostenfrei nachgewiesen durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 22373

3500 Mk. als zweite Hypothek (direct nach der Landesbank) gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 22366

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Keller oder Raum, für ein Flaschenbiergeschäft geeignet, gesucht. Näheres Castellstraße 3, 1 Tr. 22351

Angebote:

Gr. Burgstraße 4, II. Etage, 8 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 22404

Dohheimerstraße 35 ist eine Frontspitzwohnung von 1-2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 22339

Kirchgasse 49, Seitenbau, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf gleich oder 1. Februar zu vermieten. 17759

Villa Rosenfrank, Leberberg 12.

Möblierte Zimmer — Wohnungen — Pension — Küche. 22363

Neerstraße 31 ein kl., möbl. Part.-Zimmer zu verm. 22308

Zwei große, gut möblierte Zimmer zu verm. Emserstraße 38. 22313

Ein freundl. möbliertes Zimmer mit Kost an einen jungen Mann zu vermieten (per Monat 45 Mk.). R. Webergasse 54. 22400

Eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. 22395

Ein gutmöbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten, auf Wunsch mit Pension, Goldgasse 15, 1. Etage. 22310

Karlstraße 44 im Laden. 22311

Eine möblierte Mansarde mit oder ohne Kost sofort zu vermieten Bleichstraße 8. 22311

„Zum Thüringer Hof“.

Mein **Nebenlocal** (mit separatem Ein- und Ausgang), für Gesellschaften und Vereine sich besonders eignend, noch für einige Tage in der Woche zu vergeben. 22352

Eine Werkstätte sofort zu vermieten Webergasse 24. 22331

Ein anständiges Mädchen kann Kost und Logis erhalten. Näh. Römerberg 1, 2 Stiegen hoch. 22331

Wohnung — Wiebrich.

3-4 schöne, geräumige Zimmer mit Zubehör an eine stille Familie oder Damen per April oder früher zu vermieten mit Benutzung des Gartens, unmittelbar am Rhein. Offerten sub **A. A. No. 999** an die Exped. d. Bl. 22312

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Fertige Betttücher und Handtücher.

Von jetzt ab kommen die Restbestände der

fertigen Betttücher

und

abgepaßten Handtücher

zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

M. Wolf, „Zur Krone“.

19. Photographisches Atelier von Herrmann Glaeser, 19.

19 Taunusstrasse 19,

auf's Neueste und Feinste eingerichtet. Porträt-Aufnahmen in jeder Grösse bei eleganter Ausführung zu sehr mässigem Preise. Auswärtige Aufträge, als: Häuser, Villen, Grabdenkmäler, Gesellschaftsgruppen etc., werden aufs Billigste und Prompteste ausgeführt und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

11 Ellenbogengasse 11

bei **Wegger M. Baum** ist fortwährend zu haben von heute an täglich:

Frische Leberwurst,
Fleischwurst,
frischer Breikopf,
frisches Büttelfleisch,
" Rauchfleisch,

letzteres auch im Ausschnitt.

22384

Ochsenmaulsalat,

fortwährend frisch, empfiehlt

22375

J. Rapp, Goldgasse 2.

Grüne Häringe, Dorsch, Bratbückinge

(zum Braten), Schellfisch, Cabliau, Hecht, Zander, Kieler Sprotten etc. empfiehlt die

22376 Nordseefischhandlung Grabenstrasse 6.

Bratbückinge

in frischer Sendung empfiehlt

C. Feuerstein Wwe., Michelsberg 30,

22381

vis-à-vis der Synagoge.

Frisch eingetroffen:

Blut-Orangen.

22397

J. M. Roth, große Burgstrasse 4.

Brandenburger Kartoffeln,

einige Centner, hat noch abzugeben

22350

Chr. Diels,
37 Wegergasse 37.

Monnickendamer Brat-Bückinge,

Kieler Bückinge und Sprotten

empfehlen frisch und billigt

22387

Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße
und Kirchgasse.

Frische

Gomonder Schellfische

eingetroffen.

Chr. Keiper, Webergasse 34. 22403

Billige Kohlen!

Hierdurch beehre ich mich, meine verehrliche Kundschaft auf eine Qualität von Kohlen aufmerksam zu machen, welche ich bei gleicher Heizkraft mit den besten melirten Kohlen zu annähernd dem halben Preise abzugeben im Stande bin.

Es ist dies das **feine Rußgeriß**, welches beim Sieben von Rußkohlen abfällt und welches mithin, aus der besten Qualität herrührend, reiner von Schlacken und Asche sein muß, als jede andere Kohle.

Nur das Vorurtheil, daß diese feine Kohle entweder garnicht oder nur mit Nachtheil zu Hausfeuerung verwendbar sein soll, ist der Grund, daß sich nur Wenige zu dem Gebrauch entschließen können, während dieselben in Oefen mit einfachem Roß (guter Zug selbstredend vorausgesetzt) fast unübertroffen sind, wenn sie, nach gutem Vorfeuer, mit Wasser durch und voll getränkt, aufgelegt werden. — Vielfache Versuche damit haben meine Erwartungen übertroffen und ich möchte meine verehrliche Kundschaft in ihrem eigenen Interesse dringend bitten, das Vorurtheil schwinden lassen und sich durch einen Versuch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen zu wollen.

Bei dieser Gelegenheit nehme ich Veranlassung, auch meine übrigen bekannten Qualitäten von Kohlen, Coaks und Brennholz bestens zu empfehlen.

22346

Wilh. Linnenkohl.

r. Großer Feinen-Verkauf
bei
Hamburger & Weyl.

Halbleinen (Hansmacher).

[illegible]

Heinleinen (Hausmacher).

82	Utm. breite, schwere Waare	per Meter
82	" " dicht geschlossene Qualität	0,75 Pf.
82	" " 1. Flachseinen	0,85 "
82	" " 1. Flachseinen mit rundem Faden	0,90 "
	das Beste dieser Art	1,00 "

Bettuchleinen ohne Naht
(Hausmacher).

		(Hausmacher).	per Meter
150	Stm. breite, schwere Halbleinen		1,10 Pf.
160	" " " "		1,35 "
160	" " mittelfeine "		1,50 "
160	" " Reinleinen	1,50, 1,70 und	1,80 "

Großes Sortiment Flachkleinen mit rundem Faden, 160 bis 165 Ctm. breit, das Beste dieser Art, Mk. 2,00—2,50 p. Mtr.

Große Posten Betttücher ohne Naht, reichlich groß,
das Stück zu 2,50, 3, 3,50 und 4 Mark.

Der Grundsatz der Firma, „nur reelle und gute Qualitäten zum Verkauf zu bringen“, gibt der geehrten Kundschaft selbst zu diesen

„ganz außergewöhnlich billigen Preisen“
bei den Einkäufen die beste Bürgschaft.

Hamburger & Weyl,

== Ecke der Marktstraße und Mengasse. ==

Handtücher (Hausmacher).

		per Meter
Grün und weiß Halbleinen la	0,30 und	0,35 Pf.
Küchen-Handtücher (Reinleinen) in verschiedenen		
Dessins	0,40—50	„
Stuben-Handtücher (Reinleinen) schwere Qualität	0,50	„
Schwerste Hausmacher Waare	0,60	„
50 Ctm. breite, beste Qualität	75, 85 u. 1,00	„

Große Posten abgepaßte **Küchen-Handtücher** das ganze Duzend von **2,50 bis 6,00 Mk.**

Damast-Handtücher jeder Art.

Z i t z e n g.

Tischtücher (Reinleinen)	per Stück
„ (Halbleinen) fein und groß	1,30 Pf.
„ (Reinleinen) fein	1,50 „
„ schwere Qualität	2,00 „
„ prima div. Qualitäten	2,50, 3,00 bis 5,00 „

Ein großer Posten **prima Tischtücher** ohne Servietten
äußerst billig.

Damast-Thee- und Tischgedecke in allen Preislagen.

Lokales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 26. Januar.) Anwesend unter dem Vorstehe des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Ibell die Herren Stadtvorsteher Beckel, Dr. Berle, Cron, Käufer, Köh, Röhberger, Mäcker, Röder, Dr. Schirm, Schlink, Wagmann und Weil. — Zunächst gibt der Herr Vorsitzende Kenntnis von nachfolgendem Dankschreiben: „Berlin, den 19. Januar 1886. Se. Majestät der Kaiser und König haben mich zu beauftragen geruht, die dortigen städtischen Behörden in Erwiderung der Adresse vom 2. d. M. auf den Allerhöchsten Dank in den Erlassen vom 4. d. M. hinzuweisen, da es bei der großen Anzahl der eingegangenen Glückwünsche unthunlich ist, dieselben einzeln zu beantworten. Ein Exemplar jenes Erlasses beehre ich mich beizufügen mit dem ergebensten Bemerkten, daß auf Allerhöchsten Befehl die reich ausgestattete Adresse dem Hohenzollern-Museum überwiesen worden ist. Der Geheimde Cabinet-Minister Rath v. Bismarck. In den Bürgermeister Herrn Dr. v. Ibell, Hochwohlgeboren, zu Wiesbaden.“ — Die abgehaltene Holzversteigerung im Distrikt „Himmelsdr“ wird zum Erlöse von 1443 M. 20 Pf., sowie diejenige im Distrikt „Sehrn“ zum Betrage von 2350 M. 80 Pf. genehmigt. — Das Gesuch des Herrn Spezialehndlers Emmer, Saalgasse 3, um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein, wird auf Genehmigung begutachtet; ferner wird dem Gesuche des Herrn B. Engel, betr. die Uebernahme der Wirtshaus-Feldstraße 3, insofern ausgesprochen, als dasselbe für beschränkte Schankwirtschaft auf Genehmigung begutachtet werden soll. — Hierauf theilt der Herr Vorsitzende mit, daß das generelle Project für die neue Canalisation von Herrn Ingenieur Briz fertiggestellt sei, so daß dasselbe nebst Bericht der Königl. Regierung vorgelegt werden könnte. Der Bericht sei in 200 Exemplaren vervielfältigt und es solle an jedes Gemeinderaths- wie Bürgerausschuß-Mitglied zur genaueren Information je ein Exemplar abgegeben werden. (Ueber den Inhalt desselben werden wir später ausführlicheres mittheilen. D. Red.) Es wird beschlossen, das Project der Königl. Regierung nunmehr vorzulegen. — Der Herr Polizeipräsident legt wiederholt eine Polizei-Verordnung, betr. Beleuchtung der Fluren und Treppen der Häuser durch die Eigenthümer derselben, vor und verweist hierbei auf eine diesbezügliche Verordnung aus Breslau. Der Entwurf geht zunächst an die Aesci- und Polizei-Commission. — Das Gesuch des Herrn von Knoop, betr. die Verlängerung des mit ihm abgeschlossenen Jagdpachtvertrages auf weitere sechs Jahre, wird an die Forst-Commission zur Vorberathung abgegeben. Herr v. Knoop erbietet sich, auch für die Folge wieder Fremde, soweit thunlich, an der Ausübung der Jagd theilnehmen zu lassen. — Auf die Beschwerde der Frau Conrad Birk Wwe., betr. die Einfriedigung des den Erben Mühl gehörigen Grundstücks an der Steingasse und die dadurch geschaffenen Unstände, soll erwidert werden, daß der Gemeinderath nicht in der Lage sei, eine Aenderung herbeizuführen. — Das Gesuch des „Männer-Turnvereins“, betr. die fernere Benutzung der Turnhalle in der städt. Ober-Realschule, wird entsprechend dem Gutachten des Curatoriums abgelehnt. Es soll demselben überlassen bleiben, mit den beiden anderen Turnvereinen die Erbauung einer gemeinschaftlichen Turnhalle anzustreben. — Die Wahl des Beigeordneten (2. Bürgermeisters) der Stadt Wiesbaden ist, wie der Herr Vorsitzende mittheilt, auf morgen Mittwoch (27. d. M.) Vormittags 10 Uhr festgesetzt. Die I. Classe wählt in dem Sitzungssaale des Gemeinderaths, die II. Classe in der Turnhalle der Töchterchule und die III. Classe in der Turnhalle der Ober-Realschule. Als Wahlvorsteher fungiren in der I. Classe die Herren Stadträthe Dr. Berle und Weil, in der II. Classe die Herren Stadträthe Mäcker und Beckel und in der III. Classe die Herren Stadträthe Käufer, Dr. Schirm und Wagmann. — Herr Hofrath Dr. Wachenhusen fragt an, wann mit der Anlage des Hofes in der Sonnenbergerstraße vorgegangen würde. Der seiner Zeit gefaßte Beschluß des Gemeinderaths, daß zunächst neben der Fäulbrunnens- und Paulinenstraße die Canalanlage in der Sonnenbergerstraße vorzunehmen sei, habe die Folge gehabt, daß allgemein angenommen werde, diese Straße sei ungesund u. d. Der Herr Vorsitzende constatirt, daß dies nicht der Fall sei, die Sonnenbergerstraße vielmehr in Bezug auf Gesundheitszustand im vergangenen Jahre als besonders günstig bezeichnet werden könnte. Die Ausführung des Canals sei aus technischen Gründen noch nicht vorzunehmen. — Laut einem früheren Beschlusse des Gemeinderaths wurde von dem Oberbergamt Bonn die Abgabe eines Gutachtens eingefordert, dahin gehend, ob es sich empfehle, die Wasserschürfungs-Arbeiten in den Münzbergstellen fortzusetzen, da wiederholt trodene Stellen zu Tage traten u. d. Als Experten wurden von dem Oberbergamt die Herren Geh. Baurath Fabricius, sowie Bergath Brüning bestellt, welche diese Frage beantworten sollen. Letzterer Herr theilt heute mit, daß es ihm anderweitiger dringender Geschäfte wegen erst in einigen Wochen möglich sei, an diese Arbeit zu gehen. Schon jetzt wolle er bemerken, daß gerade diese Frage seiner Zeit von Herrn Landesgeologen Dr. Koch in Bezug auf die Ausdehnung des Stollens so bestimmt beantwortet sei, daß schließlich nach Prüfung der Sachlage ein anderer Vorschlag zu machen bleibe. Der Gemeinderath nimmt hiervon Kenntnis. — Der Termin zur Vornahme der Ergänzungswahl des Stadtbezirksraths wird auf 10. Februar festgesetzt. Es scheiden aus die Herren Erster Bürgermeister Dr. v. Ibell, Bürgermeister Coulin und Stadtrath Beckel, sowie die Stellvertreter Herren Chr. Schreiner, C. Roth und E. Weig. — Frau Gerichtsrath Fr. Lehne Wirt, Kapellenstraße 67, beabsichtigt die Errichtung einer Grenzmauer mit Ausgang nach dem Dambachthal an ihrer Besitzung. Mit Bezugnahme auf die protocollarischen Erklärungen von Frau Murray Wittwe und Herrn Pfetner Lebh, sowie die in Folge

desselben abgegebene protocollarische Erklärung der Frau Lehne wird beschlossen, gegen die auf der städtischen Grenze beabsichtigte Errichtung der Mauer an sich nichts einzuwenden, aber zu bedingen, daß auf städtischem Terrain vorerst Abgrabungen nicht stattfinden und das Gehäufte selbst auf städtischem Grund und Boden gesont werden muß. Gegen einen vorläufigen Ausgang mit Treppchen vom Promenadenwege nach der neuen Einfriedigung wird nichts erinnert, jedoch muß diese Anlage nach näherer Angabe des Stadtbauamts gemacht werden. — Die Herr Stadtbaumeister Israel mittheilt, beantragt die vereinigte Bau-Commission, die Frage, ob es zweckmäßig sei, zur Erhöhung der nächtlichen Sicherheit hauptsächlich in den Landhausstraßen hiesiger Stadt das Schließen der straßenwärts belegenen Thüren und Thore von Gärten und Höfen, namentlich auch von Vorgärten der Landhäuser (Willen) für die Nachtzeit von 10 Uhr Abends ab vorzuschreiben und zu diesem Behufe eine Polizei-Verordnung einzuführen, zu verneinen und stützt sich hierbei auf die eingelegten Erfindungen bei anderen Städten. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Betreffs der Imprägnirung der Holzconstruction z. im Theater soll der Polizeibehörde erwidert werden, daß der Gemeinderath beschloß habe, die gesammte Holzconstruction der Bühne mit einem Flammentuchmittel antreiben zu lassen mit Ausnahme der Oberfläche des Bühnenfußbodens, dagegen abzulehnen, das Holzwerk aller Requisiten und Decorationen z. durch Imprägnirung unentflammbar zu machen, da dieses Sache der Theaterverwaltung sei, was bei der am 22. d. M. stattgehabten Konferenz seitens des Vertreters der Königl. Intendantur auch anerkannt worden ist. Ueber die Zeit der Ausführung könne dieselbe eine Bestimmung nicht getroffen werden und bleibe anheimgestellt, innerhalb mit der Theater-Intendantur direct zu verhandeln und Mittheilung zu machen. Weiter bemerkt der Herr Stadtbaumeister, daß nachträglich die Imprägnirung der Requisiten nicht verlangt werde. — Vergeben wird die Lieferung von 25 Rosten für die Defen in den Schulen an Herrn Kaufmann A. Wills. — Nachdem der Unternehmer für die Errichtung und den Betrieb der Bedürfnisanstalten die städtischerseits aufgestellten Bedingungen anerkannt hat, kann der formelle Vertrag nunmehr aufgestellt werden. — Auf Genehmigung begutachtet werden die Gesuche a. des Herrn Kaufmanns Ad. Wirth, betr. Umbau der alten Läden und Verfassung der vorspringenden Säulen der neuen Läden in dem Hause Ecke der Rheinstraße 1; b. des Herrn Schlossers Carl Keul, betr. Errichtung eines Werkstättenbaues auf der Hofstraße 34; c. des Herrn Schmiedemeisters G. Jutra, betr. Verlängerung der Concession zur Einrichtung eines Ladens und Erbauung eines Backofens Taunusstraße 53 (letzteres unter der Bedingung der zu treffenden Vorrichtungen für Verzeihung des Rauches u. d.). — Herr Ingenieur Richter theilt mit, daß nach Beschließen der Fluchtlinien-Commission 1) das vorgelegte Specialproject für den Fußweg von der Sonnenbergerstraße nach der Wilhelmshöhe (Distrikt Sonnenberg-Leberberg) aufgegeben; 2) die Wegenanlage erst gemacht werden soll, wenn entweder die Oberlieger (Herren Steiger, Schäfer und Consorten) bauen oder Herr G. Schumacher dieselbe beantragt und die nöthigen Vorlagen an die Stadtasse gemacht sind; 3) in zwischen mit Herrn Schumacher über die Wegenanlage einseitlich Grundstücksaustausch und Anlage der Mauern ein Vertrag abgeschlossen werde, in welchem auch das Nähere in Bezug auf Punkt 2 bestimmt wird. Der Gemeinderath schließt sich dem Vorstehenden an. — Weiter genehmigt der Gemeinderath die von der vereinigten Bau-Commission (als Fluchtlinien-Commission des Gemeinderaths) zu den Einsparungen der Geschwister Birk und des Rentners Herrn J. Kimmell gegen das Fluchtlinienproject im Distrikte „Haingarten“ (zwischen Frankfurter- und Mainzerstraße) unter Berücksichtigung der projectirten Einfriedigung des Drangerie-Terrains gemachten Aenderungs-Vorschläge. — Herr G. Glöckner, Frau Louis Walther Wwe. und der Vorsteher der barmherzigen Brüder (Bruder Gregor) erluchen in einer Eingabe um Erbreiterung des zwischen dem Schulberg und der Albrechts-liegenden Theils der Hirschgrabenstraße. Die Fluchtlinien-Commission vermag für die fragliche Straßenstrecke, welche auch zukünftig seine Verfahrstraße werden kann, ein öffentliches Interesse nicht zu finden und empfiehlt, das Project der Privat-Unternehmung zu überlassen. Der Gemeinderath verweist die Angelegenheit nochmals an die Bau-Commission. — Genehmigt wird das Gesuch des Herrn Bildhauers Ernst Kneifel, betr. Einrichtung eines Ladens in dem Neubau Philippsbergstraße 7. — Weiter wird auf Genehmigung begutachtet das Gesuch des Herrn Jürgens D. Thönges, betr. Erhöhung seines Hauses Emserstraße 30 um ein Stockwerk. — Unter der Bedingung des jederzeitigen Widerrufs wird das Gesuch des Herrn Handeldgärtners L. Voller, die Errichtung einer Wächterbude auf dem D. Brenner'schen Grundstück an der Karstraße betreffend, genehmigt. Das Widerrufsrecht ist in das Stockbuch einzutragen. — Gegen das vorgelegte Baugesuch des Herrn Landwirths Chr. Enders, betr. Vergrößerung seines Wohnhauses Ecke der Schwalbacher- und Schachtstraße durch einen Anbau, ist an sich nichts einzuwenden, jedoch muß betreffs der projectirten Canalanlage nochmalige Vorlage der Zeichnung vorbehalten werden, nachdem diese durch Eintragung der Höhenlage des Canalschlusses im Durchschnitt und der Höhenlage des städt. Canals ergänzt worden ist. — Zu dem Baugesuche des Herrn Gastwirths Chr. Schiebeler, betr. Neubau eines Wohnhauses, Erneuerung des Hauscanals und Verlegung der Kegelbahn auf dem Terrain Schachtstraße 11, empfiehlt die Bau-Commission, darauf hinzuweisen, daß der projectirte nur 3 Meter breite, aber hohe Pächhof den Forderungen des §. 64 der Baupolizei-Verordnung nicht genügen möchte. Betreffs des Anschluß-Canals wird, wie bei dem vorhergehenden Gesuche, nochmalige Vorlage erwartet. — Herr Kammermusiker Arno Stamm beabsichtigt die Errichtung einer Grenzmauer auf seinem Grundstück Stifftstraße 13. Da der Maßstab zur vorgelegten Zeichnung fehlt, können die Mauerflächen nicht mit Sicherheit geprüft werden. Es wird daher beschlossen, Seitens der Gemeinde allgemein die Bedingung zu stellen, daß das Bachgewölbe

der Beschädigungen durch die Neuanlage gesichert werde und dem Geschädigten diesbezüglich die Verantwortung zufallen muß. — Die Herstellung eines 36 Centimeter lichtweiten Cementrohr-Canals in der verlängerten Gassestraße von der Adolphsallee bis zur Nicolassstraße wird den mindestens 704 Mk. übertragenden Herren Hasbach & Frank zum Preise von 704 Mk. übertragen. — Hierauf geheime Sitzung.

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 26. Januar.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Meind. Beamtet der kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Schröder. — Wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle in zwei Fällen, Beamteneitelung und Bettelns ist der schon mehrfach gerichtlich vorbestrafte Steindrucker Julius A. von Ehrenbreitstein angeklagt. Am 20. Juli v. J. erschien der Angeklagte in Rastatten in der Behandlung des Buchdruckerbesizers Müller und bat zunächst um eine Wegzehrung, dann aber um eine größere Gabe, indem er behauptete, seine Frau und Kinder wären krank und er könne sie, da er eben keine Arbeit habe, nicht ernähren. Durch diese falsche Angabe ließ sich M. bestimmen, eine größere Gabe als gewöhnlich, nämlich 1 Mk. zu verabfolgen. Darauf begab sich A. in verschiedene Wirthshäuser und consumirte die Mark in vier. Am 7. d. Mittagszeit kam er abermals zu M. zurück und bat, er möge ihm noch 7 Mk. Vorschuss geben, er müsse seine kranke Frau und Kinder nach Frankfurt bringen. Einen Vorschuss erhielt er zwar in dem erbetenen Betrage nicht, aber M. ließ sich veranlassen, ihm 1 Mk. 50 Pf. zu geben. Später von dem Gensbarmen in Rastatten bei dem Betteln betroffen, sollte er verhaftet werden. Bei dieser Gelegenheit hat er dann den Beamten mit einer ganzen Fluth von Schimpfworten überschüttet. Wegen dieses Vergehens wurde er verurtheilt zu einem Jahre Gefängnis und wegen Bettelns in einem Falle zu 4 Wochen Haft; auch soll er nach verhängter Strafe der Landespolizeibehörde überwiesen werden. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres ebenfalls entzogen. — Wegen eines schweren Diebstahls, zweier Betrugsfälle und Unterschlagung in einem Falle wurde weiter der Gärtner Wilhelm Str. von hier zu 1 Jahre und 4 Wochen Gefängnis verurtheilt; daneben erlitt ihm der Gerichtshof die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres ab. — Der Vorarbeiter Johannes H. von Arzheim bei Gohlitz, jetzt in Homburg v. d. H. wohnhaft, ist der wissenschaftlichen Anklage angeklagt. Im Monat November 1884 hat der Angeklagte eine Eingabe an die kgl. Regierung dahier gerichtet, welche am 10. November bei derselben präsentirt wurde. In dieser Eingabe hat er sich bemüht, zu bewirken, daß er als Aufseher bei den Arbeiten der Rhein-Kanalisation verbleibe, von wo er wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten im Dienste entlassen werden sollte. Im weiteren Verlaufe dieser Eingabe hat er von dem ebenfalls bei der Rhein-Kanalisation beschäftigten Aufseher Schlett behauptet: derselbe habe seine Amtspflicht verlegt und strafbare Handlungen begangen, namentlich dadurch, daß er der Bauverwaltung gehöriges Holz und Weiden an einen Gensbarmen in Höchst zu eigene Rechnung verkauft habe. Diese Anschuldigung des Schlett hat sich aber nach der heutigen Beweisaufnahme als durchaus unwahr und jeder thatsächlichen Begründung entbehrend herausgestellt. Da jedoch durch die Verhandlung nicht erwiesen werden konnte, daß der Angeklagte diese falsche Anzeige wider besseres Wissen gemacht hatte und somit ein zu dem Thatbestand der falschen Anschuldigung wesentliches Merkmal fehlte, erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung und legte der Staatsanwaltschaft die Kosten des Verfahrens auf. — Der Handelsmann Heinrich G. von Frankfurt a. M. ist wegen gewerbmäßigen Glücksspiels, das er auf dem Hessischen Markt veranstaltet hatte, zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen und zur Tragung der Kosten verurtheilt worden. — Wegen Beleidigung des Bürgermeisters in Fischbach hat der dortige Maurergeselle Josef St. eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen zu verbüßen. — Der Landmann Philipp W. II. in Bechtheim, wegen Ehrenkränkung des dortigen Bürgermeisters zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt, wird mit der ihm gegen dieses Erkenntnis eingelegten Berufung kostenfällig abgewiesen. — Den Schluß der Sitzung bildete die Aburtheilung eines Bettlers, welcher der Landespolizei-Behörde überwiesen wurde.

(Die Versammlung der Wähler III. Classe), welche auf Montag Abend 8 Uhr in die „Stadt Frankfurt“ einberufen war, behufs Besprechung über die Wahl eines Zweiten Bürgermeisters, ist so stürmisch bemerkt gewesen, daß es selbst dem wackeren Amtsinhaber als Vorsitzender waltenden Herrn Lehrer Buzmayer mehrmals unmöglich war, Ruhe und parlamentarische Ordnung aufrecht zu erhalten. Aus der langen Reihe von Reden und Gegenreden sei als Resultat der Versammlung Folgendes hervorgehoben: Die Versammlung der Wähler III. Classe steht auf dem Standpunkte, daß allerdings Herr Bürgermeister-Secretär Spitz in letzter Zeit eine Wahl als Zweiter Bürgermeister abgelehnt hat, und wenn Herr Spitz gesagt hat, es sei dies wirklich seine Meinung, so ist dem Glauben beizumessen; aber die Versammlung vertraut, daß Herr Spitz, falls er gewählt würde, durch das ausgesprochene Vertrauen der Bürgerschaft Wiesbadens, den Willen der Bürgerschaft respectiren würde. Die Versammlung erklärte sich darauf mit einer ungetheilten Zustimmung (8 stimmten dagegen) für die Wahl des Herrn Spitz und proclamirte ihn als Candidaten für die Wahl eines Beigeordneten. Als Wahlmänner wurden sodann aufgestellt die Herren Chr. Fetz, Kaufmann Jos. Walther, Fr. Anselm, Lehrer Burmann, Ph. Kern, A. Mollath, Hauptmann Geis, Valent. Groß, W. Tremus, Louis Bauer, Emerich Bies und Aug. Berger. Sämmtliche Wahlmänner haben öffentlich die Erklärung abgegeben, daß sie nur für Herrn Spitz stimmen werden. In derselben Versammlung trat Herr Rechtsanwalt Frey für den von der Commission des Gemeinderaths aufgestellten Candidaten Herrn Assessor Ock ein, indem er erklärte, er wisse aus persönlichem Umgange mit diesem Herrn, derselbe sei dem Amte eines Zweiten Bürgermeisters durchaus gewachsen und man dürfe sich überzeugt halten, daß man an ihm einen guten Bürgermeister haben werde. Nachdem nun aber die oben-

genannten 12 Wahlmänner gewählt und ihnen auch die Aufgabe, Vorbereitungen zur Wahl zu treffen, übertragen war, wurde die Versammlung geschlossen. — Um dieselbe Stunde war eine Anzahl Wähler der II. Classe zu einer Besprechung in den „Nonnenhof“ eingeladen worden. Es hatten sich daselbst ca. 40 Personen eingefunden, welche nach längerer Discussion beschlossen, für Herrn Assessor Ock einzutreten. In dieser Versammlung war auch der Erste Bürgermeister Herr Dr. v. Jbell anwesend und führte dabei ungefähr Folgendes aus: Er sei selbstverständlich nicht in seiner amtlichen Eigenschaft erschienen, sondern einfach als zur zweiten Wählerklasse gehöriger Bürger. Er habe selbstverständlich sich jeder Einwirkung auf Herrn Spitz enthalten, da es ihm fern gelegen habe, auf die Freiheit der Entscheidung des Genannten und damit indirect auch auf die der Bürgerschaft einwirken zu wollen. Herr Spitz sei jedoch, als zuerst seine Candidatur erwähnt worden, aus freien Stücken zu ihm gekommen und habe ihm erklärt, daß er der ganzen Wahlagitation vollständig fernstehe; er glaube allerdings den Geschäften der freiwilligen Gerichtsbarkeit, soweit sie zum Ressort der Bürgermeisterei gehören, gewachsen zu sein, sehe aber sehr wohl ein, daß sich die Thätigkeit eines Zweiten Bürgermeisters nicht auf diesen Geschäftskreis beschränken könne, daß dieser Beamte sowohl neben dem Ersten Bürgermeister, als vorkommenden Falls in dessen Stellvertretung vielerlei Sachen bearbeiten müsse, die ihm fern lägen. Er (Medner) habe Herrn Spitz erwidert, er könne seine Ansicht nur theilen und bei aller Anerkennung, die er seiner Pflichttreue und Geschäftsgewandtheit zolle, durch die die volle Zufriedenheit der Gemeindebehörde und das volle Vertrauen und Wohlwollen der Bürgerschaft erworben habe, könne er doch nicht verkennen, daß eventuell die Uebernahme des fraglichen Postens ihn oft in Lagen bringen könnte, denen er sich nicht immer ganz gewachsen fühlen möchte. Es sei ihm zwar bekannt, daß die Functionen eines Bürgermeisters in Wiesbaden hinsichtlich der gesetzlichen Grundlagen nicht verschieden seien von denjenigen des Bürgermeisters des kleinsten nassauischen Dorfes. Es liege jedoch auf der Hand, daß bei einer Verwaltung, wie die hiesige, Verwickelungen und Schwierigkeiten häufig eintreten, die bei der Verwaltung eines kleinen Gemeinweins nicht vorkommen. Dazu komme in Betracht die Stellung des hiesigen Bürgermeisters zu den theilweise recht umfangreichen Specialverwaltungen und dem städtischen Schulwesen (Schul-Deputation, Curatorium der Realschule); lauter Verhältnisse, die bei kleineren Gemeinwesen nicht vorliegen. Man müsse daher auch an die Qualifikation des leitenden Beamten einer Stadt wie Wiesbaden andere Ansprüche stellen, als dies in kleineren Städten der Fall sei, und dürfe auch die heutigen Verhältnisse Wiesbadens nicht mit denjenigen vor 30 und 40 Jahren verwechseln. — Alles dies, was er Herrn Spitz gesagt, könne er dieser Versammlung nur wiederholen. Er wisse außerdem noch darauf hin, daß es für Herrn Spitz eventuell doch besonders schwierig werden könnte, den zahlreichen städtischen Beamten gegenüber sich diejenige Autorität zu verschaffen, die für einen gedeihlichen Gang der Verwaltung durchaus erforderlich sei. Welche Stellung die kgl. Regierung der Candidatur des Herrn Spitz gegenüber einnehmen werde, könne er selbstverständlich nicht angeben. Er ersuche hiernach die Versammelten, sich bei der Entscheidung der Candidaturfrage nicht lediglich von dem Gefühl persönlicher Wohlwollens leiten zu lassen, sondern den nüchternen sachlichen Erwägungen das ihnen gebührende Recht einzuräumen. Um den Leistungen eines verdienten Beamten die würdigen Anerkennung zu Theil werden zu lassen, scheine es ihm richtiger und dem Gemeininteresse besser entsprechende Mittel und Wege zu geben, als denselben zu einem Posten zu berufen, den er selbst nicht erstrebe.

(Die Sanitäts-Commission), welche im städtischen Interesse eingeleitet ist, hält morgen (Donnerstag) Nachmittag eine Sitzung ab.

(Der Wiesbadener Gefängnisverein) tritt heute Abend 6 Uhr im Saale des „Hotel Dagh“ zu einer General-Versammlung zusammen. Der letzte Punkt der Tagesordnung betrifft einen Vortrag des Herrn Strafanwalt-Directors Stroffer aus Münster über das Thema: „Was hat der Staat zur sittlichen Besserung der Verbrecher in den Gefängnissen bisher gethan? Und was haben Kirche und freie Vereine ihrerseits auf diesem Gebiete zu thun?“ Indem wir auf die Wichtigkeit der Wirksamkeit des Gefängnisvereins hinweisen, lenken wir die besondere Aufmerksamkeit der Freunde desselben auf die sachmännliche Erfahrung und rednerische Berühmtheit des als Redner auftretenden Herrn Strafanwalt-Directors Stroffer, der als früherer Land- und Reichstags-Abgeordneter in den weitesten Kreisen bekannt ist. Nach Schluß der General-Versammlung findet geistliche Unterhaltung statt.

(Das „Kölner Hanneschen-Theater“ im „Römer-Saal“) hatte sich bei den bis jetzt stattgefundenen drei Vorstellungen eines regen Besuches zu erfreuen, ja am Sonntag mußten Viele abgewiesen werden, weil keine Plätze mehr vorhanden waren. Die Vorstellungen befriedigten die Besucher vollauf. Die Puppen-Costüme sind reich und die Leistungen des Personals verdienen alle Anerkennung. Das Publikum folgte den Vorstellungen mit der größten Aufmerksamkeit von Anfang bis zu Ende, jede Pöcse endete mit stürmischen Bravo's und die Lachmuskeln blieben in steter Bewegung. Wer sich einmal gut amüsiren und tüchtig auslachen will, der gehe in's „Hanneschen-Theater“ im „Römer-Saal“.

(Der Mord in Dieblich-Rosbach.) Während des ganzen Montags bis spät am Abend fanden nach Aufnahme des Augenschein-Protocolls Vernehmungen statt, während Herr Polizei-Commissar Christiani und ein Criminal-Schutzmann umfassende Recherchen veranstalteten, ohne daß es gelungen wäre, den Mördern auf die Spur zu kommen. Da wurden gestern Morgen 4 Uhr von dem Polizei-Commissar in Castel in Begleitung eines Schutzmannes in einer Hütte zwischen Castel und Dieblich mehrere Gendern gefunden, C. S. gezeichnet, sowie eine Anzahl Kleidungsstücke des Schneiders. Der Besitzer derselben, der Arbeiter

Franz Albrecht, über den Erwerb zur Rede gestellt, gab an, dieselben seien ihm von zwei ihm unbekannten Leuten gebracht worden mit der Bitte, ihnen dieselben aufzuheben. Albrecht wurde darauf verhaftet und dem ersten Staatsanwalt Herrn Moriz vorgeführt. Der Festgenommene verfuhr über ein Paar auffällig große Füße. Dieselben sollen in die von der Königl. Staatsanwaltschaft gemachten Abdrücke der Fußspuren, welche bei dem Hause des ermordeten Schneider gefunden worden, passen. — Die anfängliche Vermuthung, daß Albrecht an dem Morde des Schneiders theilhaftig gewesen, ist bis jetzt, wie wir nachträglich erfahren, durch Nichts erwiesen, es ist hingegen wahrscheinlich, daß zwei andere Personen, die von Albrecht genau bezeichnet wurden, die Thäter sind. Da es für die Untersuchung von Interesse ist, die näheren Angaben des Albrecht über die beiden Personen vorerst geheim zu halten, so müssen wir von der Veröffentlichung selbstredend jetzt noch absehen.

* (Frankfurt.) Herr Hauptmann v. Solbach ist zum Chef der 2. Comp. des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 81 ernannt worden.

Kunst und Wissenschaft.

— (Königl. Schauspiele.) In der reichen Fülle interessanter Theater-Abende, wie uns solche das Repertoire der laufenden Woche verleiht, darf derjenige, welcher einer jungen Componistin, Fräulein Julie v. Pfeilschiffer — als tüchtige Klavierspielerin eine hierorts längst ebenso bekannte als geschätzte Persönlichkeit — Gelegenheit gibt, mit einer neuen größeren Tondichtung an die Öffentlichkeit zu treten, Anspruch auf besondere Beachtung machen. „Aguete“, phantastische Scene für Gesang und Tanz, nennt sich das neue Opus der strebsamen Künstlerin, welche Stoff und Textunterlage desselben der gleichnamigen Dichtung Robert Musiol's entnommen resp. die letztere ihren musikalischen Intentionen angepaßt hat. Die Titelpartie liegt in den Händen unserer geschätzten Primadonna Fräulein Baumgartner, während die kleinere Rolle des Meerkönigs durch Herrn Blum vertreten sein wird. Die reichen scenischen und balleistischen Arrangements werden in Fräulein Balbo eine berufene Interpretin finden, deren gestaltungsreicher Phantasie dieselben willkommenen Anlaß zu glänzender Entfaltung bieten dürften. Wir dürfen somit der eigenartigen Novität mit Interesse entgegensehen.

— (Jules de Swert) ist soeben von einer erfolgreichen Concertreise durch einige norddeutsche Städte zurückgekehrt. In Magdeburg besonders feierte der Künstler große Triumphe; der bekannte Componist und Akl. Musikdirector Ehrlich dort schreibt über ihn: „Der große Violoncell-Virtuos, der seinem Instrumente den großartigsten, blühendsten Ton entlockt, trug im ersten Concerttheile ein Concert eigener Composition vor, wobei wie bei Rubinstein und Saint-Saens zu bewundern war, daß er neben der Beschäftigung mit Opern und Instrumental-Compositionen diese glänzende Fertigkeit in Finger und Arm und den eleganten Vortrag sich erhalten hat. Außer mit diesem Stück entzückte unser hochgeehrter Gast die zahlreiche Zuhörerschaft mit dem Nocturno (op. 27) von Chopin und einer Mazurka von Pjatti, deren unübertrefflicher Wiedergabe der stürmische Beifall der überaus zahlreichen Zuhörerschaft folgte.“

Aus dem Reiche.

* Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. 6. Sitzung vom 25. Januar.) Auf Antrag des Abg. v. Rauchhaupt werden die Abgg. Gneist, Birchow und Meyer (Arnswalde) in die statistische Central-Commission, die Abgg. Köhne und Weber in die Staatsschulden-Commission gewählt. Der Rechenschaftsbericht über die Ausführung des Consolidationsgesetzes wird durch Kenntniznahme erledigt. Die Uebersicht des Stats pro 1884/85 und die allgemeine Rechnung für 1882/83 werden der Rechnungs-Commission, der Nachweis der Eisenbahn-Verwaltung für 1885 der Budget-Commission überwiesen. — In der hierauf beginnenden zweiten Verathung des Stats genehmigt das Haus ohne Debatte die Nachweisung über Domänen-Verpachtungen und den Etat der Central-Verwaltung der Domänen und Forsten. Beim Etat der Seehandlung beklagen die Abgg. Kieselke und Goldschmidt den Mangel eines näheren Nachweises über die Verminderung des Buchwerthes des im Besitze der Seehandlung befindlichen Grundbesitzes. Regierungsseitig wird erwidert, die Grundstücks-Abrechnungen beruhen auf dem Urtheile von Sachverständigen. — Beim Etat der Münz-Verwaltung bemängelt Abg. Böck die in Anschlag gebrachte Einnahme für die Ausprägung von Münzen und Medaillen. Der Finanzminister entgegnet, die Veranschlagung der Summe habe nur den Zweck, der Münz-Verwaltung die Bemessung eines Quantum von eigenen Arbeiten zu ermöglichen. Die Stats für das Bureau des Staatsministeriums, der Staatsarchive, der Generalordens-Commission, des geheimen Civilcabinetts, der Oberrechnungskammer, der Prüfungs-Commission für Verwaltungsbeamte, des Disciplinarhofes, des Kompetenzgerichtshofes, des Gesessammlungsamtes, des Staatsanzeigers, des Ministeriums des Aeußern und der Landesvermessung werden ohne erhebliche Discussion genehmigt. Fortsetzung der Statsverathung Dienstag Vormittag 11 Uhr.

* (Zur Balkankrise.) Während Bulgarien und Serbien ernstlich daran denken, Frieden zu schließen, fühlt Griechenland sich bemüht, den Ermahnungen der Großmächte gegenüber, Ruhe zu halten, jedes Mittel, selbst den Gebrauch der Waffen für gerechtfertigt zu erachten, um die Con-

cessionen zu erhalten, welche der Berliner Vertrag ihm gewähre. Griechenland, so sagte dasselbe in einer Antwort an die Großmächte, halte seine Ansprüche auf Thessalien und Epirus aufrecht und sei vorbereitet, bei der ersten Gelegenheit zu Felde zu ziehen und vertraue auf seinen Erfolg. Das erste Vorrücken türkischer Truppen werde das Signal einer Revolution in Albanien und Macedonien sein und Europa werde nicht gelassen werden. Das letztere wird wohl eintreffen, aber nicht im Sinne Griechenlands, denn die Großmächte sind fest entschlossen, diesem Störenfriede entschieden entgegen zu treten. Da Griechenland keine legitimen Motive zu einem Eingriffe auf die Türkei habe, würden sie ein Vorgehen Griechenlands zur See nicht gestatten, weil solches die Interessen des Friedens gefährde. Aus Wilhelmshafen kommt bereits die Mittheilung, daß das Panzerkreuz „Prinz Friedrich Carl“ schnelligst ausgerüstet wird, um sich, wie man hört, in den nächsten Tagen nach dem Piräus zu begeben.

Vermischtes.

— (Der Mainzer Carneval) ist bereits in Blüthe. Die vierjährige Präsenzziffer des Mainzer Carneval-Vereins hat diejenige aller Vorjahre überflügelt und steht mit 2500 zu Buch. Zu erwähnen bleibt noch, daß für die Fastnachtstage die volle Durchführung des hergebrachten Programmes und insbesondere ein großer Zug für Fastnachtmontag projectirt ist.

— Ueber die Schlittenfahrten des Königs Ludwig von Bayern) wird der „N. Fr. Pr.“ aus dem bayerischen Hochlande geschrieben: „Der Winter ist in unserm Gebirge mit seiner ganzen Pracht eingezogen. Die Berge erscheinen höher und mächtiger in ihrem weissen und glänzenden Kleide, und die Sonne erglänzt auf den mächtigen Silberfeldern in den wunderbarsten Farben. Am schönsten ist es in dieser Zeit in Linderhof, dem geheimnißvollen Trianon des Königs Ludwig. Auch bequemer ist in Linderhof und Umgebung der Verkehr als anderswo in den Bergen; denn Hunderte von Arbeitern sind täglich beschäftigt, insbesondere die herrliche Straße von Schnee freizuhalten, welche zwischen den dunklen Bäumen des Ammerwaldes dahinjieht. Wie ein Januarmärchen begegnet dem Wanderer hier und da die wunderbare Erscheinung des königlichen Schlittens, der meistens in stiller Nacht durch den Wald dahinsiegt. Man denke sich einen goldenen Schlitten mit Krone und Wappen, und mit einem vergoldeten Coups, der die Form eines Schwanes mit aufgeblähten Flügeln hat. Im Innern des Coups's sieht man auf blauem, goldgesticktem Hintergrunde die volle Gestalt und das blasse Gesicht des Königs, neben dem einer seiner Lieblinge zu sitzen pflegt. Das Innere ist magisch erhell't von einem milden, strahlenden Lichte, das aus dem Coups herans in breitem Kreise den Schlitten und die dampfenden Pferde beleuchtet und sogar den Vorreiter mit seiner Laterne weit überstrahlt. Es soll electrisches Licht sein, das durch Accumulatoren im Innern des Schlittens erzeugt wird. Wie ein Blis fliegt der goldene Schlitten vorüber, so daß man kaum Zeit hat, die Brillanten-Äggraffe an dem künstlichen Hüte des Königs oder die Uniform des jungen Chevaulegers neben ihm in's Auge zu fassen. Bald ist die Erscheinung hinter einer Biegung der Straße verschwunden.“

— (Ansteckung durch Impfung.) Aus Tauberbischofsheim wird von einem Vorkommniß berichtet, das durch seine bedauerlichen Folgen viel von sich reden macht und den Gegnern des Impfwanges gewiß ihre Agitation erleichtern wird. Kurz nach der jüngst stattgehabten öffentlichen Impfung erkrankten fünf Impflinge unter genau übereinstimmenden Erscheinungen an Syphilis. Der behandelnde Arzt konnte nicht umhin, dieser auffälligen Beobachtung auf den Grund zu gehen und siehe da, sämmtliche fünf Kinder waren mit Lymphgeimpf worden, welche der Impfarzt dem Arme eines Kindes entnommen hatte, dessen Mutter — eine übel beleumdete Person — an Syphilis leidet. Das Kind, dessen Pusteln die Syphilis-inficirte Lymphgeimpfung in unzweifelhafter Weise an dieser Krankheit gekörbten, während die Lymphimpfung noch in ärztlicher Behandlung sich befindet. Untersuchung seitens der Gesundheitsbehörde ist eingeleitet.

— (Aus Kalan.) „Welche Zähne bekommt man zuletzt?“ fragte der Lehrer in der Classe für Physiologie einen eben in dieselbe verlegten Novizen, um ihm auf den Zahn zu fühlen, wie weit er in diesem Unterrichtsgegenstande eigentlich sei. Da derselbe aber bisher noch gar keine physiologische Unterweisung genossen, trotzdem aber von Natur zur Genüge Haare auf den Zähnen hat, lautet die nach einigem Bedenken gegebene Antwort: „Die falschen Zähne!“

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Unser Denk- und Gefühlsvermögen wird durch kein anderes Organ so sehr beeinflusst als durch den Magen, weshalb man stets darauf bedacht sein sollte, dessen Wohlbefinden nach Kräften zu fördern und zu unterstützen. Ein allseitig anerkanntes vortreffliches Mittel hierzu ist der Genuß eines Gläschens „Magenbegen“, Gesundheits- und Tafel-Plaqueur ersten Ranges von August Widsfeldt in Aachen. (Ladenpreise: 1/2 Liter Flasche Mk. 2.50, 1/4 do. Mk. 4.50.) (M.-No. 2350.)

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Preis 1 Mk. In allen Buchhandlungen zu haben. Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Februar und März

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Wahlmänner für die Wahl eines Beigeordneten
am Termin auf **Mittwoch den 27. Januar d. Js.**
Vormittags 10 Uhr anberaumt und sind als Wahllocale
bestimmt worden: Für die I. Classe das Sitzungszimmer des
Gemeinderaths **Marktstraße 16**, für die II. Classe die Turn-
halle der höheren Töchterchule **Louisenstraße 26**, für die
III. Classe die Turnhalle der Realschule **Oranienstraße 7**.
Jede Classe wählt 12 Wahlmänner.
Zur I. Classe gehören die höchstbesteuerten Gemeindebürger
mit 565 Mark 04 Pf. Staatssteuer einschließlich, zur II. Classe
die Gemeindebürger, welche weniger als 565 Mark und mehr
als 222 Mark Staatssteuer zahlen, sowie von den 222 Mark
zahlenden Herr Major z. D. Emil Grimm, zur III. Classe
gehören die übrigen 222 Mark und die weniger Staatssteuer
zahlenden, sowie die steuerfreien Gemeindebürger.
Diese Bekanntmachung vertritt die Einladung der Wahl-
berechtigten zum Wahltermine. Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, den 20. Januar 1886. v. Ibell.

Auszug

aus der Erlass-Ordnung vom 28. September 1885, betr. Nach-
zahlung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.
§ 89. 1) Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst
kann nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden.
Der Nachweis derselben ist bei Verlust des Anrechts **spätestens**
zum 1. April des ersten Militärpflichtjahres zu erbringen.
2) Die Berechtigung wird bei derjenigen Prüfungs-Commission
nachgesucht, in deren Bezirk der Wehrpflichtige gestellungspflichtig
ist. — 3) Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich bei
dem unter No. 2 bezeichneten Prüfungs-Commission **spätestens**
zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres schriftlich
zu melden. Dieser Meldung sind beizufügen: a. ein Geburts-
zeugniß; b. ein Einwilligungszugniß des Vaters oder Vormundes
über die Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den
freiwilligen während einer einjährigen activen Dienstzeit zu
erfüllen, auszurüsten und zu versorgen; c. ein Unbescholtenheits-
zeugniß, welches für Zöglinge von höheren Schulen (Gymnasien,
Real-Gymnasien, Ober-Realschulen, Realschulen, Progymnasien
und höheren Bürgerchulen und den übrigen militärberechtigten
Anstalten) durch den Director der Lehranstalt, für alle
übrigen jungen Leute durch die Polizeibehörde oder ihre vor-
gesetzte Dienstbehörde auszustellen ist. Sämmtliche Papiere sind
im Original einzureichen. — 4) 2c.
§ 91. 1) 2c. — 2) Alljährlich finden zwei Prüfungen statt,
eine im Frühjahr, die andere im Herbst. Das Gesuch um
Zulassung zur Prüfung muß für die Frühjahrsprüfungen
höchstens bis zum **1. Februar**, für die Herbstprüfungen
höchstens bis zum **1. August** angebracht werden. — 3) 2c.
Vorstehendes wird mit dem Hinzufügen hierdurch zur öffent-
lichen Kenntniß gebracht, daß die **1866 Geborenen** mit
dem **1. Januar 1886** in das erste Militärpflichtjahr
eintreten, sowie daß **Kaufmannslehrlinge** 2c., welche hier
in Condition stehen, **Gymnasialisten** 2c., welche die hiesigen

Schulen besuchen, hier in Wiesbaden gestellungspflich-
tig sind.

Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, daß diejenigen Militär-
pflichtigen, welche im Besitze des Berechtigungsscheines sich be-
finden, auch dann die Verpflichtung haben, in der Zeit
vom **15. Januar bis 1. Februar** sich zur Militärstamm-
rolle anzumelden, wenn ihre Zurückstellung vorher schon ver-
fügt sein sollte. Der Polizei-Präsident.

Wiesbaden, 5. Januar 1886.

Dr. v. Strauß.

Holzversteigerung.

Freitag den 29. Januar l. Js., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden in den Staatswaldbezirken „**Bleiden-
stadterkopf**“ No. 27 und 30, Schutzbezirks Clarenthal I,
folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

31	Eichenstämme mit 79,81 Festmeter, von 6—10 Mtr. Länge und 52—98 Ctm. Durchmesser,
76	Rumtr. Eichen-Scheit- (darunter Rüsterholz) und
31	Eichen-Knüttelholz,
547	Buchen-Scheit- und
108	Buchen-Knüttelholz,
625	Stück eichene Wellen und
4575	buchene Wellen, sowie
63	Rumtr. Eichen-Stockholz,
13	Buchen-Stockholz und
4	Späne.

Das Holz ist guter Qualität und liegt nahe der Karstraße,
bequem zur Abfahrt. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum
1. September 1886. Die Eichenstämme kommen gegen 1 Uhr
zum Ausgebot. Zusammenkunft auf der Karstraße am Distrikt-
stein No 27/30.

Forsthaus Jasanerie, den 19. Januar 1886.

Der königliche Oberförster.
Glinde.

79

Holzversteigerung.

**Freitag den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr an-
fangend**, werden in dem Herzoglichen Park zu Platte
Distrikt „**Forellenweiher**“ 1. Theil:

298	Rumtr. buchene Scheite,
261	„ „ Knüttel und
4475	Stück „ „ Oberholz-Wellen

öffentlich versteigert.

Das Holz ist von vorzüglicher Qualität und liegt gut zur
Abfahrt.

Sammelplatz im Schlage bei No. 318.

Das fogen. Nauroder Thor am Erbenheimer Kaltenborn,
Eugenbühner Weg, am Schwarzbach und der Steinritz sind offen.
Biebrich, den 19. Januar 1886. Der Oberförster.

Weimar.

83

Deckbetten (neu) von 16 Mtr. an, **Rissen** von 6 Mtr. an
zu haben Steinaasse 5. 15473

Eine complete **Plüschgarnitur**, rothbraun, zu 350 Mark
zu haben Taunusstraße 16. 22216

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Tannusstr. C. A. Otto. 20553

Kaiser-Halle.

Samstag den 30. Januar: 22265

Grosser Masken-Ball.

Ball-Dirigent: Herr P. C. Schmidt.

☛ Nicht-Masken haben Zutritt. ☛

Carnevalistische Abzeichen an der Casse.

Cassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr präcis.

Eintrittskarten à Person 2 Mk. sind bis 6 Uhr Abends bei den Herren Kirschky, Schulgasse, Stassen, Burgstraße, Becker, Langgasse, sowie in der „Kaiser-Halle“ zu haben.

Abends an der Casse 2 Mk. 50 Pfg. à Person.

Hierzu ladet ergebenst ein F. Kreideweiss.

Humoristische Vorträge!

Brentano, Declamatorium für Herren und Damen.

244 Seiten Octav. Statt Mk. 1.20 für 75 Pfg.

Pohlmann, Hausschatz komischer Vorträge. 159 Seiten

Octav. Statt Mk. 1.— für 65 Pfg.

Lamprecht, Sammlung von 67 komischen Vorträgen u.

172 Seiten Octav. Statt Mk. 1.— für 65 Pfg.

Briegleb, Wie's klingt am Rhei! Mundartliche Gedichte

aus der Hessischen Pfalz. Mk. 1.—. 21647

Keppel & Müller, jetzt Kirchgasse 45, zwischen

Dr. Charles T. Schaer,

American Dentist, 21734

Elisabethenstrasse 21, Bel-Etage.



Grosse Wiener Masken-Leih-Anstalt.

Spezialität in Damen-Masken-Costumes und Schmucksachen, Domino's für Herren und Damen zu billigen Preisen. 20868

Sämmtliche Sachen sind neu.

6 Langgasse 6 im Laden.



Mein diesjähriges Masken-Lager

befindet sich

7 Meckergasse 7.

Masken-Anzüge in Character u. Fantasie, Domino's von den geringsten bis zu den hochfeinsten. NB. Zu verleihen und zu verkaufen.

21954

F. Brademann.



Ariston & Herophon.

Hunderte von Notenblättern zur Auswahl. 21971

Carl Burk, Friedrichstraße 2, Ecke der Wilhelmstraße.

Wachs-Perlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschen-Perlen bei W. Hauzeroth, grosse Burgstrasse 17. 18150

Deckbetten für 16 Mark, Kissen für 6 Mark zu haben Tannusstraße 16. 21933

Zur Ball-Saison

empfehlen aussergewöhnlich billig

feine Blumen, Spitzen, Bänder, Rüschen und Balayeusen.

Costüme, Ball- und Gesellschafts-Toiletten,

sowie Maskeraden

werden nach Maass angefertigt.

Geschw. Broelsch,

Hof-Lieferanten,

10 gr. Burgstrasse 10.

20447

Ausverkauf von Kurzwaaren.

Folgende Artikel lasse eingehen:

Strickwolle,

Besätze,

Strickbaumwolle,

Fransen,

Knöpfe,

Litzen

und mache auf deren billige Preise 18086

einen grossen Rabatt.

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.

Ball-Saison.

Handschuhe in Glacé, Seide und fil d'écosse, Strümpfe, Rüschen, Balayeuse, Spitzen, Cravatten

empfehlen zu ansergewöhnlich billigen Preisen

Simon Meyer,

17 Langgasse 17.

236

Eine Parthie Damen-Wäsche,

welche in der Auslage trüb geworden ist, habe ich zurückgekauft und verkaufe solche bedeutend unter dem Selbstkostenpreise.

Theodor Werner,

22109 Ecke der Langgasse und Meckergasse 30.

Burschen- & Dienstboten-Betten,

complet, vorrätig bei

Emil Straus, Bett-Ausstattungs-Geschäft,

21479

6 große Burgstraße 6.

Eine Anzahl

Original-Deelgemälde,

darunter Werke von A. Achenbach, L. Beckmann, J. Heydendahl, C. Scheuren, O. Kirberg, E. C. Post etc., sehr preiswürdig zu verkaufen bei

Waler F. Küpper aus Düsseldorf,

20577

Delasbéestraße 1 in Wiesbaden.

1/4 Sperrfin abzugeben Moritzstraße 16, 2 Treppen. 22210

Zur Beachtung!

Den Consumenten meines sogenannten **Fenchelhonigs (Fenchelhonig-Syrups)** mache ich bekannt, daß ich dessen Fabrikation aufgegeben habe und mein bisheriger treuer Mitarbeiter, **Herr C. A. Rosch** hier, der in dieselbe vollkommen eingeweiht ist, solche in gleicher Weise unter seinem Namen und Obligo für seine Rechnung in denselben Lokalitäten fortführen wird.

Breslau, im Juli 1885.

L. W. Egers.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich meinen **Fenchelhonig-Syrup** als ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Catarrhen,

namentlich zur Lösung des Schleimes und Erleichterung des Auswurfs. Zum Zeichen der Echtheit trägt jede Flasche auf der Staniol-Kapsel, sowie im Glase **meine** Firma und auf dem Etiquette **meinen** Namenszug. Erhältlich ist derselbe in ganzen Flaschen zu 1 Mk. 80 Pf., in halben Flaschen zu 1 Mk., in viertel Flaschen zu 50 Pf. in **Wiesbaden nur allein echt bei Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.**

23

C. A. Rosch in Breslau, Messergasse 17, „Zum Bienenstock“.

Frankfurter Feigen-Kaffee,



von den besten Smyrnaer Kranzfeigen hergestellt und garantirt rein, **deßhalb unübertroffen**, gibt dem Kaffee einen feinen, köstlichen Geschmack und eine schöne glänzend braune Farbe; er wird ärztlichersseits vielfach empfohlen, wo der Genuß des puren Kaffee's eine zu aufregende Wirkung übt. Ich erlaube die geehrten Damen, eine Probe zu machen und bin überzeugt, daß der Frankfurter Feigen-Kaffee durch seine vorzüglichen Eigenschaften, der zu erzielenden Ersparniß nicht zu gedenken, bald in jeder Haushaltung ein ständiger Gebrauchs-Artikel sein wird.

Frankfurter Feigen-Kaffee-Fabrik

Gustav Schilling, Frankfurt a. M.

P. S. Der Frankfurter Feigen-Kaffee ist in **roth und schwarzer** Etiquette mit obiger Fabritmarke verpackt und verlangt man stets Frankfurter Feigen-Kaffee.

Verkaufsstellen:

Franz Blank, Bahnhofstraße 10.
Ed. Böhm, Adolphstraße 7.
Peter Enders, Michelsberg 32.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Christ. Keiper, Webergasse 34.
J. C. Keiper, Kirchgasse 44.
Friedr. Klitz, Taunusstraße 42.
E. Moebus, Taunusstraße 25.

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.
Louis Schild, Langgasse 3.
Anton Schirg, Schillerplatz 2.
Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
Heinr. Wald, Röderstraße 39.
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.
Marg. Wolff, Kneigasse 11.

(F. a. cto. 145/11.)

323

Der beste Sanitätswein ist **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.** 227

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von **Woldemar Schmidt (Dresden)**

sind zu haben bei den Herren: (Dr. a. 5375) 47

W. Braun, Wiesbaden, Moritzstraße.
B. Gerner, " Wörthstraße.
Gustav v. Jan, " Michelsberg.
C. W. Leber, " Bleichstraße.
J. Schaab, " Kirchgasse u. Marktstr.
Carl Seel, " Karlstraße.

In der „**Sonne**“, Stiftstraße 1, ist alter Zwetschen-Branntwein per Liter 1 Mk. 20 Pf. zu haben. 20163

August Helfferich,

Specialität:

20837

Gebrannte Kaffee's

per Pfund Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—

Ausgewählte Mischungen von kräftigem, delicatem Geschmack u. hochfeinem Aroma.

Sämmtliche Sorten nach eigener, bewährter Methode täglich frisch gebrannt.

S Bahnhofstraße 8.

Feinste **Maroccaner Datteln** p. Pfd. 60 Pf., **Mandarinen** à 12 Pf., **Orangen** à 8 Pf. (prachtvolle Frucht), ferner **Tafel-Rosinen**, **Tafel-Feigen** und **Tafel-Mandeln** empfiehlt **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2. 21955

Feinstes Tafel-Obst

stets zu haben Taunusstraße 27,

16275

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Taunusstr. C. A. Otto. 22084

Nur noch kurze Zeit!!! Gänzlicher Ausverkauf

aller noch vorhandenen Waarenvorräthe, als:

Sonnen- und Regenschirme, Herren-Glacé-Sandchuhe, Slipse, schwarzen Zetschmut,
bedeutend unterm Kostenpreis.**Geschwister Brichta,**

8 Webergasse 8.

22084

Atelier für Photographie

1 Museumstrasse. **A. Bark,** Museumstrasse 1.

Local-Gewerbeverein.

Heute Mittwoch den 27. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet in der Restauration „Zum Mohren“, Neugasse, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ein Vereinsabend statt, wozu wir die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen freundlichst einladen.

103

Für den Vorstand:

Ch. Gaab.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Heute Mittwoch den 27. I. Mts. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Predigers **Karl Voigt** von Offenbach im großen Saale des „Hotel Victoria“. Thema: Die neu aufgefundenen urchristliche Schrift: „Die Lehre der zwölf Apostel“.

Der Ertrag ist zum Besten des Baufonds für einen Andachtsaal bestimmt. Eintrittsgeld nach Belieben. Die Mitglieder und Freunde der Gemeinde werden hiermit auch hierzu freundlichst eingeladen.

Wiesbaden, den 27. Januar 1886.

96

Der Vorstand.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Mittwoch den 27. Jan. Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten;
- 2) Rechnungs-Ablage des Kassirers;
- 3) Neuwahl des Vorstandes;
- 4) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um allseitiges Erscheinen bittet

181

Der Vorstand.

Wichtig für Alterthumssammler!

Sämmtliche Sachen werden wie neu restaurirt, fehlende Stücke ersetzt; gekittet wird täglich: Porzellan, Steinzeug, Glas und Alabaster. Näh. **grosse Burgstrasse 10, Hinterhaus.**

20170

Frauen-Krankenkasse: Mäßiges Eintrittsgeld. Monatsbeitrag 70 Pf. freier Arzt und Apotheke, Krankengeld täglich 70 Pf. während 30 Wochen, Wöchnerinnen-Unterstützung 9 M., Beihilfe im Sterbefall 60 M.

Frauen-Sterbekasse: Eintrittsgeld nach dem Alter, Quartals-Beitrag 50 Pf., Sterbebeitrag beim Ableben eines Mitgliedes 50 Pf. Lechterer fließt den Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes zu. — **Anmeldungen** für beide Kassen jederzeit bei der 1. Vorsteherin, **Frau Louise Donecker**, Schwalbacherstraße 63, sowie bei allen anderen Vorstandsmitgliedern.



Carneval-Gesellschaft

„Elfer“

**Samstag den 30. Januar Abends 8 Uhr 11 Min.**

II. Herren-Sitzung

im großen Saale des „Hotel Schützenhof“.

Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind gef. Mittwochs den 27. I. Mts. an unseren Kassirer, **W. Kratzenberger**, Bahnhofstraße 8, einzureichen. 356

Der grosse Rath.

DAS NEUE BERLIN PAUL LINDAU

Eine deutsche Wochenschrift
Preis pro Quartal M. 4.—, in Berlin M. 3.50, durch jede Buchhandlung und jedes Postamt. Probe-Quartal M. 3.—, in Berlin M. 2.50. Probenummern durch jede Buchhandlung gratis.

Den hochverehrten Vereinen und Gesellschaften empfehle mein reichhaltiges Lager in **Perrücken, Bärten** etc. Selbige sind bei billigster Berechnung stets zu haben, wie auch **Gesellschafts-Frisuren** sauberster Ausführung übernehme.

Achtungsvoll **Herwarth Harz,**
Herren- und Damen-Coiffeur
18130
4 Schwalbacherstraße 4.

2 num. Parterreplätze nebeneinander abzug. N. E. 2

No. 22
tto. 22
nach der
tals-Preis
des 50 Pf.
Witliche
zeit bei
Schwalben
bedern. 29
11 Min.
ing
nd gei.
ffirer, Ger
e Rath.
DAU
jede Buch
in Buch
g gratis.
fellsch
errück
ng stets
risiren
farz,
oiffen
e 4.
M. G. 2

S. Guttmann & Co. Wiesbaden,



8 Webergasse 8,

empfehlen nachstehende Artikel in großen Sortimenten aussergewöhnlich vorthellhaft.

Weisse und crème eng-lische Züll-Gardinen, am Stück zu langen Vorhängen: 125-140 Ctm. breit, Mtr. 70, 80, 90 Pf. 140-160 " " 100, 120-150 " Abgepölte Züll-Vorhänge, das Fenster 6 1/2-7 1/2 Meter lang, 130-160 Ctm. breit, Fenster 6, 8, 10-20 Mtr. Züll-Stripses zu kleinen Vorhängen, 65-90 Ctm. breit, per Meter 40, 50, 60, 80-160 Pf.	Wollene Bettdecken in weiss und farbig, per Stück Mtr. 6, 8, 10-15. Waffel-Bettdecken in weiss per Stück Mtr. 2, 2.50, 3, 4, 5, in weiss mit bunt per Stück Mtr. 5, 6, 7. Halbleinene Betttücher, 160 Ctm. breit u. 2, 20 Ctm. lang, gesäumt ohne Naht, Stück Mtr. 2.40, 2.70, 3.30. Cretonne u. Hemdentuche, garantirt beste Qualitäten, in roh und gefärbt: 75-83 Ctm. ungebl. Messel, schwere Waare, per Meter 30-35 Pf., 83 Ctm. gefärbt, zu Bett- u. Leibwäsche, per Meter 40, 50, 60 Pf., 130 Ctm. zu Betttüchern ohne Naht, per Meter 80 und 90 Pf., 150-170 Ctm. zu Betttüchern ohne Naht, per Meter 100-120 Pf.	Reinleinen zu Betttüchern, Meter Mtr. 1.20-1.80. 160-170 Ctm. feinstes Reinleinen zu Betttüchern, Meter Mtr. 2-2.70. Reinleinen Tischtücher, in Hausmacher Waare. 110x130 Ctm. per Stück Mtr. 1.20. 115x140 " " " 1.50. 115x150 " " " 2. 130x170 " " " 2.50-3.	Reinleinen zu Bettdecken, neueste Dessins und beste Fabrikate in Jaquard und Damast. 130x170 mit 6 Servietten, St. Mtr. 7.50-10 160x340 " 12 " Mtr. 15, 20, 30, 40-50 Reinleinen Theegedecke, per Stück 130x130 m 6 Serv. grauleinen, Mtr. 4.50 140x140 " 6 " mit Kante, " 5.50 140x140 " 6 " weiss m farb Kante 6.- 160x160 " 12 " " " 10.- 160x160 " 12 " m allerf broch. " 15-20	Reinleinen Servietten in Hausmacher Dress und Jaquard, per Dab. Mtr. 5.50, 6.50-10 Kaffeedecken, grauleinen mit Franzen, St. v. Mtr. 1.75 an. türkisfarb u rothblaue, " " 2.50 " Handtücher. Küchenhandtücher, abgepackt. Dab. Mtr. 2.50, 3, 4-6.	Reinleinen 83 Ctm. schweres Hausmacher Leinen, Meter 70, 80 Pf. 83 Ctm. feines Herrenbutter Leinen, Meter 90, 100, 110-120 Pf.	Alle Arten Bettstoffe. 83 Ctm. echt türkischroth Messel, Cöper und Damast, Meter 50, 60, 70-90 Pf. 83 Ctm Bett-Stamosen, garantirt wasch- echt, Meter 50, 60-70 Pf. 83 Ctm. Bett-Barchent, gefärbt und uni- roth, Meter 80-120 Pf. 83-144 Ctm. glatt und gestreift, Julett, garant. feierd., Mtr. M. 1.20, 1.90-3.	Blau- und Buntdruck unter Garantie für waschecht. Woll. Hemden-Blauelle in glatt und gestreift, waschecht, Meter von 50 Pf. an. Sämmtliche Futterstoffe für Schneider u. Schneidertinnen extrabillig. Messel in allen Farb., p. Mtr. v. 22 Pf. an, Croitse in allen Farben, " 33 " " Croitse-Neversable, zweifach, per Meter von 60 Pf. an, Croitse in neuen Farben, p. Mtr. 90 Pf.	Reinleinen zu Bettdecken, neueste Dessins und beste Fabrikate in Jaquard und Damast. 130x170 mit 6 Servietten, St. Mtr. 7.50-10 160x340 " 12 " Mtr. 15, 20, 30, 40-50 Reinleinen Theegedecke, per Stück 130x130 m 6 Serv. grauleinen, Mtr. 4.50 140x140 " 6 " mit Kante, " 5.50 140x140 " 6 " weiss m farb Kante 6.- 160x160 " 12 " " " 10.- 160x160 " 12 " m allerf broch. " 15-20	Reinleinen 83 Ctm. schweres Hausmacher Leinen, Meter 70, 80 Pf. 83 Ctm. feines Herrenbutter Leinen, Meter 90, 100, 110-120 Pf.	Reinleinen zu Bettdecken, neueste Dessins und beste Fabrikate in Jaquard und Damast. 130x170 mit 6 Servietten, St. Mtr. 7.50-10 160x340 " 12 " Mtr. 15, 20, 30, 40-50 Reinleinen Theegedecke, per Stück 130x130 m 6 Serv. grauleinen, Mtr. 4.50 140x140 " 6 " mit Kante, " 5.50 140x140 " 6 " weiss m farb Kante 6.- 160x160 " 12 " " " 10.- 160x160 " 12 " m allerf broch. " 15-20	Reinleinen 83 Ctm. schweres Hausmacher Leinen, Meter 70, 80 Pf. 83 Ctm. feines Herrenbutter Leinen, Meter 90, 100, 110-120 Pf.	Reinleinen zu Bettdecken, neueste Dessins und beste Fabrikate in Jaquard und Damast. 130x170 mit 6 Servietten, St. Mtr. 7.50-10 160x340 " 12 " Mtr. 15, 20, 30, 40-50 Reinleinen Theegedecke, per Stück 130x130 m 6 Serv. grauleinen, Mtr. 4.50 140x140 " 6 " mit Kante, " 5.50 140x140 " 6 " weiss m farb Kante 6.- 160x160 " 12 " " " 10.- 160x160 " 12 " m allerf broch. " 15-20	Reinleinen 83 Ctm. schweres Hausmacher Leinen, Meter 70, 80 Pf. 83 Ctm. feines Herrenbutter Leinen, Meter 90, 100, 110-120 Pf.	Reinleinen zu Bettdecken, neueste Dessins und beste Fabrikate in Jaquard und Damast. 130x170 mit 6 Servietten, St. Mtr. 7.50-10 160x340 " 12 " Mtr. 15, 20, 30, 40-50 Reinleinen Theegedecke, per Stück 130x130 m 6 Serv. grauleinen, Mtr. 4.50 140x140 " 6 " mit Kante, " 5.50 140x140 " 6 " weiss m farb Kante 6.- 160x160 " 12 " " " 10.- 160x160 " 12 " m allerf broch. " 15-20	Reinleinen 83 Ctm. schweres Hausmacher Leinen, Meter 70, 80 Pf. 83 Ctm. feines Herrenbutter Leinen, Meter 90, 100, 110-120 Pf.
--	---	---	--	--	---	---	---	--	---	--	---	--	---	--	---

Den Restbestand unseres Lagers in „Winter-Kleiderstoffen“ jetzt zu nie gekannten billigen Preisen.

Reise und einzelne Roben unter Verstellungsworth. empfehlen großartige Sortimente sämtlicher neuen Färbungen in uni Crêpe, Vell a bordure, Grenadines, Etamines, helle Spitzenstoffe etc. ebenfalls sehr billig.

Für die Ball-Saison S. Guttmann & Co. Wiesbaden, Webergasse 8.

Anmeldungen zur **Unfall-Versicherung** können geschehen bei **J. Kamberger, Feldstraße 23**, Haupt-Agent des Allgem. deutschen Versicherungs-Vereins zu Stuttgart. 21631

Billigste Markttaschen, von 25 Pfg. bis 50 Pfg., sowie feinste **Armenische- und Wurzeltaschen** bei 21323 **W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.**

Große Gewinne ohne Risiko.

Francs 600,000, 300,000, 60,000 und noch in **Frankfurt a. M.** mit 58%, kann man durch den Ankauf **türkischer Staats-Eisenbahn-Loose** erhalten, welche jährlich **sechs Mal** gezogen werden.

Nächste Ziehung am 1. Februar.

Planmäßig fallen 400 Franken als kleinster Treffer auf jedes **Loos**; also **keine Rieten**. Abgestempelte Loose, welche in Deutschland frei cursiren dürfen, das volle Eigenthum der Käufer werden und bis zu ihrer endlichen Ziehung mitspielen, offerire ich zu **Mk. 45** das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen **Monatsraten** (Abzahlung) und eine **Anzahlung von Mk. 6.—** mit sofortigem Anspruch auf jeden Treffer. Ziehungspläne gratis. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen. 68 (H. 6185.) **Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.**

Empfehlung.

Abhalten von **Versteigerungen**, Vornahme von **Tagationen, Incasso und Einziehung von Ausständen** besorgt unter Garantie prompt und billigt

W. Klotz,

Rechts-Consulent und Auctionator.

Bureau: Faulbrunnenstraße 13, II. 255

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 2) 324

Krebsähnliche Schäden

Knochen- und Fußgelenke haben schon in den härtesten Fällen durch **Nr. 1** des berühmten **Schrader'schen Indian-Pflaster**, bereitet von Apotheker **J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart**, vollständige Heilung gefunden. **Sticht u. Rheuma**, ebenso wie **u. trockene Fiechten** durch **Nr. 2. Salzpfl.** u. **lange wierige nässende Wunden** durch **Nr. 3. Pfl.** **Nr. 3.** **Vorräthig in vielen Apotheken.**

(Stg. 50/6.)

Depot in Berlin: **Strauß-Apotheke, Stralauerstr. 47,**

Einhorn-Apotheke, Kurstraße 34.

Depot in Wiesbaden: **Hof-Apotheke, Langgasse 15.**

Gegen **Gicht und Rheumatismus**, zur Einreibung vorzüglich bewährt, empfiehlt

Kastanienblüthen-Extrakt à 1 Mk. 201

allein ächt **C. Brühl, Coiffeur, Wilhelmstr. 36.**

Ein wenig gebrauchtes, **gutes Pianino** ist sehr preiswürdig zu verkaufen **Bleichstraße 11, 2. Stock. 21893**

Eine **feine Zither** ist preiswürdig zu verkaufen **Römerberg 18. 22246**

Punsch-Syrup

von

J. Selner, J. A. Roeder, A. Kramer & Co.
W. Henekens Söhne empfiehlt **C. Reppert.**



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

273 **Marktstraße 6** („am Chindler“)

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiert, ist überall vorräthig. **J. & C. BLOOKER, Amsterdam**

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei

Kirch-gasse 49. Ph. Schlick, Kirch-gasse 49.

Bester, billigster Bezug für rohen und gebrannten Kaffee.

Die gebrannten Kaffee's von 1—2 Mark per $\frac{1}{2}$ Kilo aus **guten und edelsten Rohsorten** zusammengestellt und **garantiren für tadellosen Geschmack.**

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per $\frac{1}{2}$ Kilo.

Alle Sorten **Zucker** zum billigsten Preise. 117

Frische

Egmonder Schellfische

heute erwartend.

22275 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

6 Pf. Brat-Bückinge 6 Pf.

frisch eingetroffen bei **Aug. Korthauer. 22172**

Feinst. Medicinal-Leberthran zum Einnehmen.

per $\frac{1}{2}$ Liter **60 Pf.**, empfiehlt die Material- und Farbwaren-Handlung von **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 20135**



MATICO-INJECTION

VON **GRIMAULT & Co**
Apotheker in Paris

Dargestellt aus den Blättern des Peruvianischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets außerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der Gonorrhoe und chronischer Schleimflüsse. Die Einspritzung wird mit besonderem Erfolg bei acuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

M.-No. 105

Kummerfeld'sche Waschwasser,

altbewährtes Mittel zur Erlangung und Erhaltung eines zarten Teints, in Flaschen zu 1 Mark nur bei

H. J. Viehoever, Hoflieferant, Marktstraße 23 und Rheinstraße 17, neben der Post.

Zwei **Buffets** (Rußb.) preiswürdig abzugeben **Taunusstraße 16. 2193**

Ein **Pianino** (Kreuz.) 3. verk. **Schwalbacherstr. 33, P. 2177**

Heute

Fortsetzung des Freihand-Verkaufs der Möbel, Betten, Oelgemälde, Teppiche etc. aus 5 Zimmern und Küche

Adelshaidstraße 35, Bel-Etage. 308

Möbel.

Wegen Bauveränderung verkaufe meine großen Vorräthe aller besten Polster- und Kastenmöbel, sowie vollständige Schlaf-, Wohnzimmer- und Salon-Einrichtungen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Markloff, Mauerergasse 15.

Aus meiner 20720

Brennholz-Spalterei mit Maschinenbetrieb empfehle ich:

In buchenes und kiefernes Scheitholz in ganzen Scheiten, sowie in beliebiger Länge geschnitten und gespalten, Kasten- und centnerweise, kiefernes Anzündholz, fein gespalten und sehr trocken, Abfallholz per Centner Mt. 1.20, per Raummeter Mt. 6.00 zur gefälligen Abnahme.

Wilh. Linnenkohl,

Lager Rheinbahnhof, Kohlen-, Coals- u. Holzhandlung, untere Adelshaidstraße. Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Kohlen,

stets frisch von den Bechen,

vortreffliche Qualitäten und in jedem beliebigen Quantum, in Qualität buchenes und kiefernes Scheitholz, fein gespaltenes kiefernes Anzündholz, Lohkohlen und Holzkohlen u. s. w. empfiehlt billigt

Eduard Cürten,

Brennholz- und Kohlenhandlung, 35 Kirchgasse 35.

Die Kohlen-, Coals- und Holzhandlung

von

20721

Wilh. Linnenkohl

empfehl:

Gascofes in drei verschiedenen Größen aus der hiesigen Gasfabrik zum Fabrikpreise bei Abnahme von Fuhren, kohlscheider Anthracit-Würfel-Coals sehr geeignet für Patent-Ruhr-Coals Regulir-Füll-Defen.

Lager:

Comptoir:

Rheinbahnhof, untere Adelshaidstraße. Ellenbogengasse 15.

I^a gewaschene Ruhrkohlen,

1000 Kilo zu Mark 19.— frei an's Haus bei Baarzahlung Mt. 18.50 über die Stadtwaage

H. Steinhauer in Viebrich-Mosbach.

Bestellungen und Zahlungen nimmt entgegen C. Steinhauer, Faulbrunnenstraße 12.

Ruhrkohlen

besten Sorte, 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mt. empfiehlt Viebrich, den 11. December 1885.

A. Eschbacher.

Stühle

aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei P. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 20895 Neue Kleiderschränke und Bettstellen billig zu verkaufen Helenestraße 23, Hinterhaus. 18788

Wohnungs Anzeigen

Angebote:

Karlstraße 17 eine Wohnung nebst Stall etc. zu verm. 21966 Albrechtstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör, wegen Zughalber zum Preise von 720 Mt. per 1. April zu vm. 22194 Bleichstraße 8, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 18471

Blumenstrasse 4

sind 2 Wohnungen, Parterre und 2. Stock, je 6 Zimmer mit allem Zubehör, zu verm. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 20910 Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 66 Helenestraße 12 ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn auf 1. Februar zu vermieten. 19497

Kapellenstrasse 43 und 45,

an zwei frequenten Promenaden gelegen, elegante Bel-Etage u. 2. Stock, je 1 Salon, 5 resp. 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Warmwasserleitung, completes Bade- und Mädchen-Cabinet, Kohlenzug, Balkon, grosse, gedeckte Loggia, Gartenplatz, reichliches Zubehör, zu vermieten. Näheres beim Verwalter. 21650

Karlstraße 2, Bel-Et., eleg. möbl. Zim. z. vm. N. i. Laden. 20703 Marktstraße 6 möbl. Parterrezimmer zu verm. 21270 Moritzstraße 23 sind 2 schöne, unmöblirte Frontspiz-Zimmer auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Bel-Etage. 14283

Mühlgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei C. Theod. Wagner, Goldgasse 6. 21066 Kungasse 15 ist eine Manjardwohnung an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 22038

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Bades., Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Manjarden, Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. Bel-Etage: 7 Zimmer, Bades., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Wascheaufzug; 2 Keller, 2 Manjarden, Waschküche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf dem Architectur-Bureau von Leistner, Schillerplatz 4, 8—12 Uhr Vormittags. 20234

Park-Villa.

Sonnenbergerstraße 10 (Sonnenseite) sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Pension. 65

Wellstrichstraße 7, II, ein möbl. Zimmer zu verm. 20826 Möbl. Zimmer Röderstraße 5, 1 St. I., zu vermieten. 21671

Ein schönes, großes Schlafzimmer, gut möblirt, eine Stiege hoch, mit 4 Fenstern nach der Rheinstraße und Kirchgasse, sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 1. 19194

Ein elegant möblirtes Zimmer (Borderrhaus) ist an eine Dame für 15 Mark monatlich abzugeben Taunusstraße 23, 3 Treppen hoch links. 19753

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 43. 19188 Ein gut möblirtes Zimmer incl. Kaffee für 20 M. pro Monat zu vermieten Dogheimerstraße 15. 21656

Ein möblirtes Zimmer mit Koft auf 1. Februar zu vermieten Langgasse 22. 22067

Ein gut möblirtes Zimmer an eine Dame zu vermieten. Näh. Exped. 17300

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Louisenstraße 27, Seitenbau 2 Stiegen hoch. 20445

1—2 anst. Leute finden Koft u. Logis Emserstraße 15, II. 21244

Jean Pourrat & fils,



— Uhrenfabrikanten in Genf, —
empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Otto Matthey, Uhrmacher,
Taunusstr. 10, Wiesbaden, Taunusstr. 10.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

115

Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

Klein-Wieschen.

Eine münsterländische Novelle von J. v. Dirlik.

(8. Fort.)

Draußen webte der aufgehende Mond seinen Silberschleier um Wald und Flur. Wieschen hielt sich im Schatten des Hauses und da sie sich allein und unbelauscht glaubte, rang sie die Hände und ließ ihren Thränen freien Lauf. Aus ihrem tiefbetrübten Herzen drängten sich jetzt leise Klagen, heiße Gebete über die Lippen. Aber sie war nicht unbemerkt. Ein junger Mann lehnte harrend am Stamme des Kastanienbaumes, der sein Geäst schattenspendend über einen Theil des Hofraumes ausbreitete.

Als Jemand aus dem Hause trat, hatte er Luzie zu sehen geglaubt und war schnell wie ein Schatten hinter den Baum geglitten. Er hatte sich getäuscht, sah jedoch an ihrer statt ein anderes, viel hübscheres, lieblicheres Mädchen vor sich. Ihre stehende Geberde, mit dem sie zum Himmel aufschah, verrieth ihm, daß sie sich tief unglücklich fühlen müsse, und plötzlich entsann er sich, daß er dieses Kind heute beim Begräbniß des alten Eggers schon gesehen und im Stillen bewundert habe. Was mochte ihr fehlen, welches schwere Leid dieses unschuldsvolle Gemüth bedrückte? Er behielt keine Zeit sie zu betrachten, denn nach einer kleinen Weile kehrte sie in's Haus zurück und nun trat auch er aus seinem Versteck hervor und folgte ihr auf der Stelle nach.

„Ah, guten Abend, Karl!“ begrüßte ihn Luzie, halb heiter, halb spöttisch, „das ist ja eine seltene Ehre, Du willst gewiß nur Deinen Vater erwarten?“ Sie stockte und schob ihm einen Stuhl in die Nähe des Feuers.

Er nahm schweigend Platz. Seine Augen schweiften suchend umher und wurden von Wieschen angezogen, die sich schüchtern an der Herdmaner auf einen Schemel niederließ und Kartoffeln zu schälen begann. Die Stallmagd hatte ihr diese Arbeit zugeschoben und sie war nun mit ganzer Seele dabei.

„Die beiden Großmächte,“ wispelte Luzie, auf die Stubenthüre deutend, „sigen beisammen hinter dem Krüge und warten nur darauf, daß Du ihnen hilfst! Das ist unsere neue Magd,“ unterbrach sie sich, auf Wieschen deutend, als sie seinen Blick, der bewundernd an dem Mädchen hing, aufgefangen hatte. Karl nickte zersireut und rückte unruhig auf seinem Stuhle. Langsam zog er die Pfeife aus der Seitentasche und begann sie neu zu stopfen, nachdem er sich den lederen Tabaksbeutel aus einem Verließ in der Herdmaner gelangt und auf seinen Knien ausgebreitet hatte.

Einmal wagte Wieschen aufzuschauen; ihr Blick suchte den jungen Mann und blieb gefesselt an ihm haften. Sie wußte es selbst nicht, war er schön oder nicht; aber so wie er war, gefiel er ihr, wie noch kein Mann ihr gefallen hatte. Krauses, blaueschwarzes Haar umrahmte eine hohe, gewölbte Stirne; braune, große Augen mit Brauen, die auf der Nasenwurzel zusammenstießen und zwei tiefschwarze Bogenlinien bildeten, gaben ihm etwas Fremdartiges. Kein Wunder, wenn Luzie, wie es schien, bis über die Ohren in ihn verliebt war. Warum er nur so zurückhaltend that?

Seine Stimme unterbrach ihre Gedanken.

„Wie geht es Deiner Mutter, Luzie und dem jungen Prinzen?“ fragte er passend.

Luzie wechselte die Farbe und verharrte minutenlang ohne ein Wort. Als er jedoch die Frage wiederholte, sagte sie kurz: „Ich glaube gut, weshalb auch nicht?“

„Nun ja,“ meinte er, sie scharf in's Auge fassend, „ich höre aber von der Frau Klewes, daß der Kleine ein schwächliches Kind ist und die Schulzin der Pflege bedarf, sie kann sich ja noch gar nicht erholen.“

„Wir haben einmal kein Glück mit unseren jungen Frauen,“ gab Luzie schroff zurück, „diese ist die Dritte, welche meiner rechten Mutter folgt, und — sie schwieg plötzlich, als bereue sie es, sich so verplaudert zu haben. Als Karl sinnend in's Feuer starrte, sagte sie nach einer Weile: „Gehst Du auf den Tanz nach Merburg am Sonntag? Alle Welt ist lustig, nur ich muß zu Hause bleiben; aber, wenn Du Vater bittest, läßt er mich gehen; — den Gefallen könntest Du mir thun, denke ich.“

Noch bevor Karl antworten konnte, öffnete sich die Thür des Besuchsimmers und der Schulze trat sichtlich angeheitert heraus.

„Aha, Karolus von Detten!“ rief er, die Hände reibend. „Komm herein, Dein Alterchen und ich spielen Sechsunbschzig und probiren meinen besten, ältesten Rheinwein. Hallo, stoß mit uns an auf das Wohlsein und Gedeihen meines jungen Erben — ha, ha, ha, ha!“

Der junge Mann erhob sich zögernd. Luzie biß sich die Lippen fast wund, ihre Züge nahmen einen so düsteren, drohenden Ausdruck an, daß Wieschen's Herz vor unbestimmter Angst klopfte. Kaum hatte sich die Thür hinter Karl geschlossen, als Luzie sich auf den Sessel fallen ließ, von dem er aufgestanden war. Ihre Augen funkelten gehässig, ihre Lippen bewegten sich, ohne einen Laut hervorzubringen; ihr ganzes Innere war im offenbaren Aufruhr. Da trat leise die Wirtsfrau aus der Kammer an sie heran und tippte ihr wiederholt auf die Schulter.

„Du könntest mir wohl einen Labetrunk brauen, Mädchlein!“ mahnte sie, mit der Zunge über die Lippen fahrend. „Der Weg zu meinen Kindern ist weit und der Abend bereits vorgerückt, die Luft ist kühl und ich bin alt, ein Methusalem gegen Dich, kleiner Tollkopf.“

„Wollt Ihr Kaffee oder Warmbier?“ gab Luzie, nicht gerade freundlich, zurück. Die Alte hatte sich unterdessen am Herd niedergelassen und schaute unverwandt Wieschen zu. Vielleicht zog sie auch Vergleiche zwischen diesen beiden Mädchen, die von demselben Stamme und so grundverschieden waren.

„Warmbier?“ spöttelte die Alte, Luzie mit einem strafenden Blick messend, „das ist wohl nicht Dein Ernst, mein Schatz! Warmbier setzt mir ja jeder Ködter vor. Beim Tagelöhner gib's Kaffee, beim Schulzen aber gehört sich ein Glas Glühwein auf's Präsentirtbrett, besonders wenn ein Stammhalter angekommen ist, wie hier!“ Sie trommelte ungeduldig mit den Fingern auf den Tisch, daß es schallte. Trotzdem rührte sich Luzie nicht von der Stelle.

„Commandiren lassen wir uns absolut nicht, Frau Klewes,“ zürnte sie, die Arme verschräntend, „und ohne den Stammhalter hätte es ganz gut gegangen wie bisher!“ entfuhr es ihr unglücklicher Weise.

„Oho, wie offenerzig, mein Täubchen,“ stichelte die Alte. „Also mit so scheelen Augen wird er angesehen, der liebe, kleine Karl; soll wohl sein, er hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Ach, der liebe Herrgott ist mit Niemanden übler daran, als mit den dicken Schulzen. Die Sorte weiß nie, was sie will! Bescheert er Mädchen, wollen sie einen Jungen, und hat er den gebracht, ist's ihnen auch nicht recht. Du kannst doch zufrieden sein, Luzie. Der alte Schulze Detten kauft seinem Karl die Sägemühle im Dorfe und der hat 'was gelernt; er braucht keinen Hof zu freien. Jetzt muß es sich erst recht zeigen, ob er Dich gemeint hat, oder Dein Hab' und Gut. Aber,“ fuhr sie fort, „jetzt schaffe mir 'was Ordentliches zur Stärkung herbei.“

Luzie sprang empor, blutroth vor Aerger auf sich selber, daß sie die Alte zum Plaudern veranlaßt hatte. Hastig deckte sie den Tisch, dann trat sie zum Vater in's Zimmer und flüster ihm etwas in's Ohr, worauf er sich mit gerunzelter Stirn erhob, die Weinflasche ergriff und hinausging.

„So, Mutter Klewes!“ rief er mit ertünsteter Freundlichkeit, „hier ist ein kostbarer Labetrunk!“ Er setzte die Flasche und ein Glas vor ihr auf den Tisch und wollte sich entfernen, da rief sie ihn zurück.

(Fort. folgt.)

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Frist zur Anmeldung des Umtausches der auf den 1. Juli c. zur Rückzahlung gekündigten 4%igen Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank Lit. C. gegen 3 1/2%ige Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank Lit. K. mit Ende dieser Woche abläuft. Wiesbaden, den 25. Januar 1886.

Direction der Nass. Landesbank.
Olsenius.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die §§. 11 und 12 der Polizei-Verordnung vom 7. November 1882, betreffend die Feier der Sonntags- und Festtage, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, nachdem nunmehr constatirt ist, daß ein Hauptgottesdienst des Nachmittags bei beiden christlichen Confessionen nicht stattfindet, die Bekanntmachung vom 27. November 1882 insofern abgeändert wird, daß die regelmäßiger Weise für die Abhaltungen des Hauptgottesdienstes beider christlichen Confessionen an den Sonntagen und den in oben erwähntem §. 11 genannten Festtagen bestimmten Stunden nur diejenigen von 10 bis 11 1/2 Uhr Vormittags sind. Wiesbaden, 15. Januar 1886. Der Polizei-Präsident.

Dr. v. Strauß & Torney.

Holzversteigerung.

Montag den 1. Februar a. c., von Vormittags 10 Uhr an, wird in dem Walddistrikt „Würzburg“ nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: 6 buchene Stämme mit 11 Festmeter 80 Decim. Cubit.-Inhalt, wobei ein Stamm von 3,16 Festmeter, ein eigener Stamm von 0,18 Festmeter, 200 Raummeter buchenes Scheitholz, 100 Raummeter buchenes Prügelholz, 1 Raummeter eichenen Prügelholz und 3600 Stü. buchene Wellen. Auf Verlangen wird Credit bis zum 1. September cr. bewilligt. — Das Stammholz wird zuletzt versteigert. Sammelpunkt um 10 Uhr Vormittags bei der Trauerbuche.

Wiesbaden, 23. Januar 1886. Die Bürgermeisterei.

Heute Mittwoch, von Morgens 8 Uhr ab, wird auf der Freibank

Schienenfleisch per Pfund 45 Pfg.
verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 3. und Donnerstag den 4. Februar, desmal Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in dem Bremthaler Gemeindewald Distrikten „Bauwald“ und „Pfannenberg“ nachstehendes Gehölz zur Versteigerung:

1) Distrikt „Bauwald“:

49 Stück eichene Baustämme von 85,53 Festm.,
170 Rmtr. eichenen Scheit- und Knüppelholz,
1560 Stück eichene Wellen;

2) Distrikt „Pfannenberg“:

5 eichene Stämme von 7,34 Festm.

Bemerkt wird, daß das Stammholz am ersten Tage zum Ausgebote kommt und daß sich unter dem Scheitholz bester Qualität Nutzholz befindet.

Bremthal, den 25. Januar 1886. Der Bürgermeister.
Korday.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 27. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung einer großen Parthie Stoffreste, Wollenwaaren etc., in dem Versteigerungslocale Neugasse 9. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Abgabe der Abfuhr von 82 Raummeter Prügel- und Scheitholz, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1. (S. Tagbl. 21.)
Versteigerung der Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt „Haiden-
kopf“, Oberförsterei Chausseehaus. Zusammenkunft am Chausseehaus.
(S. Tagbl. 20.)

Holzversteigerung in dem Langenhainer Gemeindewald Distrikt „Bau-
wald“ 7a. (S. Tagbl. 17.)

Heute

Mittwoch den 27. Januar, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet die bereits annoncierte Stoffe-, Kleider- und Wollwaaren-Versteigerung, sowie eines noch sehr guterhaltenen Pelzrocks (Ankaufspreis 600 Mt.) in unserem Versteigerungslocale Neugasse 9, Eingang Ellenbogengasse, öffentlich gegen gleich baare Zahlung statt.

Der Pelzrock kommt um 11 1/2 Uhr zum Ausgebot.

337 Die Auctionatoren: **Bender & Co.**

Möblien-Versteigerung.

Donnerstag den 28. Januar, Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wir folgende von Herrschaften uns übergebene Möblien in dem

Auctionslocale Neugasse 9

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:

1 Piano von J. Dörner in Stuttgart, 1 Rips-Garnitur, bestehend in 1 Sopha und 4 Sesseln, 1 Garnitur (1 Sopha und 6 Stühle) mit braunem Damastbezug, 1 hochelegantes Herrschaftsbett, 2 nussb. Betten mit Sprungrahmen und Kopfhaarmatrassen, Gefindebetten, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, ovale und andere Tische, Stühle, 1 schöner einthür. nussb. Kleiderschrank, 2 tannene zweithür. Kleiderschränke mit Weißzeug-Einrichtung, Deckbetten, Kissen, Bettkissen, Teppiche, Läufer, 1 Regulator, Spiegel, Bilder, Hänge-, Zug- und Tischlampen, 1 Opernglas, 1 Teppichbürste, 2 noch fast neue Waffenvöcke, 1 Bierpressen, 1 Decimalwaage mit Gewicht, 1 Käfig mit Vögel, Herren- und Damenkleider, 1 Küchenschrank und 1 Mürschte, Kohlenkasten, Haus- und Küchengeräthe, sowie feine Gartenmöbel (Tische, Bänke und Stühle).

Das Piano kommt präcis 11 Uhr zum Ausgebot.

Die Auctionatoren: **Bender & Co.**

337 Neugasse 9, Eingang Ellenbogengasse.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
X **M. Marchand,** X
X 31 Langgasse. Langgasse 31. X
X **Grosse Auswahl** X
X in farbigen Bändern jeden Genres. X
X 20810 X
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Gelegenheits-Offerte bis 1. Februar!

Von einer der grössten Fabriken ist mir ein Lager von

schwarzen Seidenstoffen

übergeben und sollen dieselben zu **niedrigsten Preisen** bis 1. Februar **ausverkauft werden!** Es sind keine geringen, sondern **nur ganz werthvolle, reinseidene Qualitäten** und bitte, sich von dieser **seltenen Gelegenheit**, wirklich **Vorzügliches** sehr **preiswerth** zu kaufen, zu überzeugen.

M. F. Geissler, Damen-Kleidermacherin aus Wien,
21783 Wiesbaden, 18 Röderstrasse, 1 Stiege.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
 Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 98

Billige Wärmesteine wieder vorrätig im
Marmor-Geschäft von
 20728 **H. Salmon**, Albrechtstraße 39, Parterre.

Ein **Masken-Auzug** (Spanier) billig zu verkaufen
 Mühlgasse 13, 1 Stiege. 21722

Wasche zum Waschen und Bügeln für auf's Land wird
 angenommen und schön besorgt H. Webergasse 10. 20556

Apfel zu haben Diebrückerstraße 17 bei Gerhard. 17707

Eine gebr. **Gobelbank** zu kaufen gesucht Schulgasse 4. 22093

Reine Selterstrüpe werden angekauft Adlerstr. 13. 22052

Eine Grube guter **Kuhdung** zu haben Wellritzstr. 20. 22055

Immobilien, Capitalien etc.

Jos. Imand, Bureau Kirchgasse 8.

**Verkauf, Vermietten von Villen, Privat- und
 Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische
 Capitalanlagen.** 117

Chr. Krell, Stiftstraße 7,

empfehlte sich zur Vermittelung bei
**An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen etc.,
 Er- und Vermietung von Wohnungen, Villen, Läden etc.,
 Verwaltung von Immobilien.** 60

Rentables Haus oder Bauplatz

von einem Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Fr.-Offerten unter
Z. X. 10 an die Exped. d. Bl. abzugeben. 20821

Ein gut rentirendes **Haus** mit einer Anzahlung von 6000 bis
 8000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter W. G. in der
 Expedition erbeten. 22345

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 48

Die Villa **Theodore**straße 1 ist zu verkaufen. Näheres
 Adelsheidstraße 33. 47

Günstige Kaufgelegenheiten f. Villen u. Häuser.

C. H. Schmitt, Rheinstr. 7, n. „Hotel Victoria“. 249

Baustelle zu 1 bis 2 Villen nahe der Rhein- und Wilhelm-
 straße zu verkaufen. Näh. Exped. 20112

Ein **Milchgeschäft** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 21853

25,000 Mk. auf gute 1. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 20911

4000 Mk. als 2. Hypothek auf ein Haus hier gesucht.
 Näh. bei **W. Weyershäuser**, Hellmündstraße 34. 22344

Hypotheken = Capital,

60 % der Tare zu 4 1/2 %, } 10 Jahre fest oder unkündbar.
 50 % " " " 4 1/4 %, }
 281 **Oberlaender & Cie.**, Langgasse 6.

60,000 Mk., auch geth., auf 1. Hypoth. auszul. R. E. 20912

8000 Mk. à 5% auf gute Hypothek sofort auszuleihen
 durch **Fr. Mierke**, Geisbergstraße 5, II. 22360

16—18,000 Mk. auf Nachhypothek auszul. R. Exp. 20913

Feuer-Versicherung.

Die Haupt-Agentur einer eingeführten, deutschen Feuer-Ver-
 sicherungs-Actien-Gesellschaft für **Wiesbaden** ist neu zu belegen.
 Offerten sub **G. P. 152** besördert die Annoncen-Expedition
 von **Haasenstern und Vogler**, Köln. (H. 4329) 68

Es werden einige feine, junge Mädchen zur Theilnahme an
 einem **2. Tanz-Cursus** gesucht. Näh. Emmerstraße 32. 22362

Eine erfahrene **Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen
 einfacher, wie eleganter Damenkleider in und außer dem Hause.
 Näheres Elisabethenstraße 5, Seitenbau. 22315

Ein wissenschaftlich gebildeter, junger Mann sucht Beschäftigung
 in **schriftlichen Arbeiten**. Näh. Expedition. 22300

Namen-Stickerien werden billigst angefertigt bei Frau
H. Kamberger, Feldstraße 23, 1 St. h. 22319

Eine Garnitur **Polstermöbel**, Sopha und 6 Stühle, für
 110 Mk., **ovaler Tisch** für 25 Mk., **Waschconsole** mit
 Marmorplatte für 18 Mk., Alles Rußbaum, wegen Umzug
 zu verkaufen Stiftstraße 7, 2 Tr. 22321

Rußbaumpolirte **Kinderbettstellen** mit Haarmatratzen zu
 verkaufen Louisenstraße 33, 2 Stiegen. 22320

Einige Centner **Fußmehl** billig abzugeben
 Bleichstraße 15a. 22338

Eine starke Frau sucht ein Kind mitzubringen.
 Näh. Stiftstraße 20 im Seitenbau. 22334

Unterziehl.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. **Privat- u. Nachhilfe-
 stunden** ert. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 21758

Sprachstunden erteilt **Dr. Hamilton**, „Hotel Central“,
 Museumstr. 4. Auskunft in der Ed. Rodrian'schen Hofbuchh. 28

Ein **Primaner** wird zur Vorbereitung eines Knaben
 für's Gymnasium gesucht. Näheres
 Dranienstraße 27, Hinterhaus, 2. Stock. 22334

Gründlichen Zither-Unterricht

nach bester Methode erteilt

Friedr. Emmermann,

Dirigent des Wiesbadener und des Mainzer Zither-Clubs.

Näh. bei **A. Bauer**, Mauerstraße 19. 20479

Dienst und Arbeit

Personeu, die sich anbieten:

Erste Arbeiterin,

perfect im Einrichten und Arrangiren der
 Costüme, sucht Engagement. Offerten unter
A. R. durch **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (Ag. 2332) 325

1 selbst. Herrschaftsköchin f. Stelle. R. Herrmühlg. 3, III. 22358

Maschinist, gepr. Feizer, gel. Schlosser, sucht dauernde

Stellung. Näh. Exped. 22187

Ein in allen Zweigen der Gärtnerei erfahrener
 verheiratheter **Gärtner** mit kleiner Familie sucht
 Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 22081

Personeu, die gesucht werden:

Lehrmädchen

zum Kleidermachen sucht Frau **Till**, Taunusstraße 37. 21412

Mehrere **Weißstickerinnen** werden gesucht bei Frau
 Göbel, Kirchgasse 29. 22170

Gesucht ein Stundenmädchen, nicht unter 17 Jahre alt, für
 Morgens von 8—11 Uhr Mainzerstraße 16. 22322

Ein Mädchen zu einem Kinde gesucht. Persönliche Vorstellung Nachmittags von 1 bis 3 und Abends nach 7 Uhr Postmeisterstraße 34, Parterre. 21940

Gesucht eine anständige Person, welche selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, Louisestraße 36, II. 22307

Ein braves Mädchen wird gesucht. Näh. Dranienstraße 15, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 22255

Hellmündstraße 48 wird ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näh. im Metzgerladen. 22285

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht Kirchgasse 25, 2. Etage. 22180

Gesucht auf 1. Februar ein zuverlässiges, evangelisches Kindermädchen von auswärts Adolphsallee 14, III. 22167

Dienstmädchen gesucht

per 1. Februar gegen hohen Lohn, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit mitverrichten hilft. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Webergasse 3, neben dem „Rassauer Hof“, im Modewaaren-Geschäft. 22236

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Näh. Kirchgasse 30, Vorderhaus. 22261

Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Eintritt am 1. Februar. 22261

Th. Werner, Webergasse 30. 22222

Ein junges Mädchen vom Lande wird für Küche und Haus gesucht Nerothahl 6. 22153

Ein Mädchen gesucht. Näh. Karlstraße 44 im Laden. 22309

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist, sowie ein jüngeres Mädchen für leichte Arbeit. Geschw. Broelsch, gr. Burgstraße 10. 22327

Gesucht auf 1. Februar ein erfahrenes Kindermädchen. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Exped. 22323

Gesucht ein gewandtes Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit Adolphsstraße 4, 2. Etage. 22326

Ein zuverlässiges Kindermädchen, welches bügeln und nähen kann, wird gesucht Moritzstraße 44, 1. Stod. 22325

Ein junges Dienstmädchen gesucht Philippsbergstraße 4. 22355

Ein ordentliches Mädchen gesucht Webergasse 15. 22361

Ein ordentl. Mädchen gesucht Moritzstraße 7, 1 St. r. 22330

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9. 22332

Nach Frankfurt

ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, von einer kleinen Familie per 15. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Louisestraße 7 von 9—11 Uhr Vormittags. 22214

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Reitbahnstraße 25. 20934

Ein tüchtiger **Glasergehilfe** gesucht Helenenstr. 12. 22316

Ein braver Junge zu einem tüchtigen Schneidermeister in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 22280

Ein **Gärtnerlehrling** sucht **H. Schmeiss,** Platterstraße 13b. 21526

Ein **braver Bursche** zu einem Pferd gesucht bei **A. Edingshaus, Metzger, Nerostraße 19.** 22336

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. Januar.

Geboren: Am 22. Jan., dem Kaufmann Karl Goldstein e. L. N. Anna Dora. — Am 16. Jan., e. unchel. L. N. Mina. — Am 21. Jan., dem Tapezierer Wilhelm Wilsch e. L. N. Bertha. — Am 20. Jan., dem Schlosser Georg Cron e. S. N. Emil Eduard.

Aufgehoben: Der Kaufmann August Wilhelm Thomas von Hohenhausen im Herzogthum Braunschweig, wohnh. dahier, und Anna Schiffer von Mainz, wohnh. daselbst. — Der verw. Steinbrecher Philipp Frischer von Weisenheim, wohnh. daselbst, und Katharine Wilhelmine Schmidt von Wiesbaden, wohnh. daselbst. — Der verw. Glaser Johann Wilhelm, wohnh. daselbst, und Marie Katharine Gemmer von Holzhausen, wohnh. daselbst. — Der verw. Sattler Philipp Wilhelm von Wiesbaden, wohnh. daselbst, und Josephine Karoline Schäfer von Schierstein, wohnh. daselbst.

Verheirathet: Am 23. Jan., der Maurergehilfe Paulus Scholl von Weisenheim, wohnh. daselbst, und Marie Katharine Gemmer von Holzhausen, wohnh. daselbst. — Am 23. Jan., der verw. Schlossermeister Andreas Steimel von Wiesbaden, wohnh. daselbst, und die Wittwe des Schlossers Nicolaus amts Bruchsal, wohnh. daselbst, und die Wittwe des Schlossers Nicolaus

Stremer, Henriette, geb. Böhm, von Limburg an der Lahn, bisher dahier wohnh. — Am 23. Jan., der Fuhrknecht Wilhelm Küllgräbe von Altorf, Kreis Schwesig, wohnh. dahier, und Anna Katharine Bender von Schrecksbach, Kreis Biegenhain, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 23. Jan., der dirigirende Arzt der Elisabethen-Heilanstalt Hofrath Dr. med. Johannes Wilhelm Emil Meßfeld, alt 63 J. 9 M. 11 T. — Am 23. Jan., der Metzger Hieronymus Gebhardt von Gattenheim, alt 44 J. 3 M. 27 T. — Am 24. Jan., Anna Emma Elise, T. des Decorationsmalergehilfen Wilhelm Theinert, alt 6 M. 9 T.

Königl. Standesamt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Januar 1886.)

Männer:

Sternenberg, Fabrikb., Schwelm.

Pollack, Kfm., Nürnberg.

Bender, Fabrikbes., Giessen.

Meyerheim, Fabrikbes., Berlin.

v. d. Ahé, Kfm., Berlin.

Limbourg, Trier.

Bruehl, Kfm., Bordeaux.

Weisstock, Kfm., Berlin.

Christopher, Direct., Oberselters.

Alleesaal:

Leroy, Fr., Paris.

Metz, Radesheim.

Reuter, Radesheim.

Bären:

Mardersteig, Rechtsanw. m. Fr., Weimar.

Oelischer Hof:

Eckhardt, Frankfurt.

Bethge, Capitän-Lient. m. Fr., Kiel.

Schlee, Bamberg.

Wasserheil-Anstalt

Dietenmühle:

Capell, Kfm., Köln.

Minhorn:

Paul, Kfm., Sebnitz.

Giehl, Kfm., Heidelberg.

Kostbach, Kfm., Hachenburg.

Eisenbahn-Hotel:

Erath, Kfm. m. Fr., Stuttgart.

Plank, Rent., Köln.

Barbiér, Paris.

Stoyeff, Moskau.

Malioteff, Kiew.

Grüner Wald:

Zodet, Kfm., Schlaggenwald.

Vier Jahreszeiten:

Götze, Kammersänger, Köln.

Goldene Kette:

Schmidt-Bode, Kfm., Höchst.

Weisse Lillen:

Kapp, Fr., Grünstadt.

Rassauer Hof:

Schröder, Consul, Hamburg.

Nathan, Kfm., Worms.

Müller, Kfm., Offenbach.

Schmidt, Kfm., Hanau.

Alsbach, Kfm., Danzig.

Bücher, Fr., Coblenz.

Meinhard, Hotelbes., Coblenz.

Hotel du Nord:

Jeffrey, Frl., London.

Pfälzer Hof:

Döring, Stations-Aspirant, Laurenburg.

Lubke, Niederlahnstein.

Merten, Oberlahnstein.

Schlemmer, Homburg.

Rhein-Motel:

Schweninger, Prof. Dr., Berlin.

Dubbers, Fr., Bremen.

Dubbers, Kfm. m. Bed., Bremen.

v. Westernhager, Rent., Berlin.

Brockhausen, m. Fr., Emmerich.

Rose:

Hallez, Advocat, Brüssel.

Schützenhof:

de Beaulclair, Kassel.

Gevekoth, Dr. chem., Offenbach.

Taunus-Hotel:

Sack, Kfm., Hamburg.

Spirell, England.

Stein, Kfm., Frankfurt.

Colberger, Gutsbes., Berlin.

Hotel Vogel:

Linnenbrück, Oberförster m. Fm., Nauenburg.

Bähring, Kfm., Dören.

Daemnick, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Hotel Weiss:

Detring, Kfm., Bielefeld.

Wolf, Kfm., Coburg.

Lent, Metz.

Im Privathausem:

Taunusstrasse 9:

v. Hähne, Fxcell., Frl. m. Bed., Petersburg.

Sarford, Frl., Friedrichsroda.

Koch, Frl., Weimar.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1886. 25. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	742,9	742,9	742,7	742,8
Thermometer (Celsius)	0,8	2,4	2,4	1,9
Dunstspannung (Millimeter)	4,7	5,3	5,5	5,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	96	100	97
Windrichtung u. Windstärke	S.D. stille.	S.D. stille.	S.D. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	—	—	71,1	—

Nachts, Mittags, den ganzen Nachmittag und Abends Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 25. Jan. (Viehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung.“

Der heutige Markt war mit 379 Ochsen, 11 Bullen, 408 Kühen, Stieren und Kindern, 295 Kälbern, 157 Hammeln und 192 Schweinen besetzt.

Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 60—62 M., 2. Qual. 50—55 M., Bullen 1. Qual. 45—47 M., 2. Qual. 32—34 M., Kühe, Stiere und Kinder 1. Qual. 50—55 M., 2. Qual. 38—44 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 60 bis 65 Pf., 2. Qual. 50—55 Pf., Hammel 1. Qual. 55—57 Pf., 2. Qual. 40—45 Pf., Schweine, inländische 54—56 Pf.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiels. Heute Mittwoch: „Don Carlos“.
Carthago an Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
 Concert.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
 Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von
 11-1 und von 2-4 Uhr.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonna c). Geöffnet:
 Täglich von 9-5 Uhr.
Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und
 Freitags von 8-5 Uhr Nachmittags geöffnet.
Architektur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).
 Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt
 in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 23). Den ganzen
 Tag geöffnet.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Nachmittags
 4 $\frac{1}{4}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und
 Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Verlosungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der
 am 25. Januar c. fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 173. Königl.
 preussischer Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 90,000 Mk. auf
 No. 22775, 1 Gewinn von 60,000 Mk. auf No. 60378, 1 Gewinn von
 15,000 Mk. auf No. 8210, 3 Gewinne von je 6000 Mk. auf No. 3587
 10131 und 77411, 54 Gewinne von je 3000 Mk. auf No. 652 1377 2466
 3667 5060 5088 9046 11075 12997 24244 25207 25829 32553 36365 37488
 39796 39853 40398 40682 41983 43668 44267 44454 46723 47618 47627
 48522 48852 55776 55944 56465 57389 57570 58195 60964 61234 61449
 62888 63952 65206 67472 71313 72869 77708 78298 80619 81275 82192
 84409 87455 87619 88680 91167 und 91660, 47 Gewinne von je 1500 Mk.
 auf No. 11925 13068 13776 14813 15471 17257 19245 25257 26123 27518
 27635 27770 30930 33291 33383 35419 39469 40245 45807 46866 47588
 48170 48188 50744 53025 53111 58784 59164 59610 67329 67471 71692
 71730 72491 73878 74784 75815 81524 81750 81855 82285 84855 86959
 89236 91922 94022 und 94427, 53 Gewinne von je 550 Mk. auf No. 128
 311 975 3415 4533 8289 9497 9538 11350 11795 13327 13911 18027
 19178 21065 22824 28587 31876 37763 37930 38625 40138 42222 42675
 43733 46602 52115 54885 55026 55813 55934 59011 60181 60913 63671
 66200 72413 73341 74769 74875 75823 75954 76221 76607 77293 78533
 80722 83921 84981 90731 91059 92253 und 94529.

Frankfurter Course vom 25. Januar 1886.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam	169.15 — 10 bz.
Dufaten	9 „ 60	London	20.385 — 380 bz.
20 Frs.-Stücke	16 „ 19	Paris	80.90 bz.
Sovereigns	20 „ 84	Wien	161.20 bz.
Imperialen	16 „ 72	Frankfurter Bank-Disconto	3 $\frac{1}{2}$ %.
Dollars in Gold	4 „ 19	Reichsbank-Disconto	3 $\frac{1}{2}$ %.

Eine wichtige, schwierige und feine Kunst, die von den meisten Menschen ausgeübt, aber von den wenigsten gelernt wird.

(2. Fortf. statt Schlus.)

Je mannigfaltiger das gesammte geistige Leben des Kindes sich gestaltet — etwa sobald das Kind allein zu gehen beginnt — und der Gedankenkreis sich erweitert und vertieft, je mehr der Wille hervortritt und nach Freiheit der Entschlüsse strebt, desto umfangreicher und schwieriger wird das Geschäft der Erziehung. Liebe und Einsicht stehen dann stets in hartem Kampfe miteinander. Nun hat der Vater, der bisher den Säugling ganz der liebenden Sorgfalt der Mutter überlassen hat, mit in den Gang der Erziehung einzugreifen. Nicht die Mutter allein, das zarte, schwankende Wesen, kann dann den Werdepocess des Zögling in seinen mannigfaltigen Erscheinungen recht verstehen und leiten, die oft übermächtig aufraschende Knabenmatur in angemessene Bahnen führen; es fehlt das derbe, kräftigende Element. „Vater und Mutter“, sagt Jean Paul, „vollenden gemeinsam, wie Mars und Venus die Harmonia erzeugten, das Menschengeschlecht.“ Das wollen viele Väter nicht einsehen. Sie glauben, ihre Aufgabe läge draußen im Strome des Lebens und bestünde bloß darin, den Lebensunterhalt für die Familie zu gewinnen und periodisch Bericht über die kleinen Verbrecher zu halten. Ist der Vater „streng“, dann verschweigt ihm in der Regel die Mutter die hervortretenden Fehler des Kindes, oder sie zeigt sie in solch' mildem Lichte, daß der Vater es nicht für nötig hält, darüber nur einmal nachzudenken.

Wie Vater und Mutter sich in das Erziehungsgeschäft zu theilen,

wann und wie sie sich zu unterstützen und zu ergänzen haben, das ist eine Frage, die, wie uns die Erziehungspraxis der Familie zeigt, in der wider-
 sprechendsten Weise Beantwortung findet. Ein Plan, nach welchem Vater und Mutter gemeinschaftlich und in innigster Ueberein-
 stimmung mit einander die Erziehung der Kinder leiten, besteht in der Regel nicht. Entweder wird von Zeit zu Zeit den Kindern ein langes
 Sündenregister vorgelesen und mit den nötigst erscheinenden Ermahnungen,
 Moralsprüchlein, Hinweisen auf Muster geschlossen, oder man läßt „der
 Natur“ ihren ungehinderten Lauf und greift nur dann ein, wenn das
 Kind sich scheinbar oder wirklich eines Vergehens schuldig zeigt. Nun
 fliegen Befehl und Verbot, Tadel, Strafe und Drohung wie Hagel und
 Donner hernieder, ein kurzer Regen vollendet das Schauspiel — dann
 spannt auf lange Zeit der lichtvolle, ungetrübte Himmel wieder seinen
 Friedensbogen über die Kinderstube. Fragen wir die Eltern nach den
 leitenden Grundsätzen, nach dem Ideale ihrer Erziehungspraxis, dann
 wird man uns darob erstaunt anschauen oder uns eine Theorie entwickeln,
 die zu der Pädagogik in keinerlei vernünftige Beziehung tritt. Jean Paul
 geißelt diese Unwissenheit sehr treffend mit den Worten: „Gewöhnlichen
 Eltern schwebt oft statt eines Urbildes ein ganzes Bildercabinet von
 Idealen vor, die sie stückweise dem Kinde auftragen und tättowiren
 einägen. Wenn man die Uneinigkeit und Unentschlossenheit, welche ein
 Vater oft bei der sittlichen Ausbildung seiner Kinder zeigt, zu einem
 Lectionsplan formulirte, so würde in den zwölf Stunden des Tages auch
 ein zwölfjährig Verschiedenes gelehrt, ja die Lehre, welche der Zögling in
 der einen Stunde empfängt, durch die der folgenden wieder vollständig
 annullirt werden.“ — Und das Schlimmste ist, daß die Eltern das Ver-
 fehren ihrer Handlungsweise nicht einsehen und fortfahren, die dem ver-
 ständigen Erzieher im „anbetungswürdigen Lichte erscheinende Men-
 schen-
 natur“ consequent falsch zu behandeln. Die immer deutlicher und größer
 hervortretenden Folgen glauben sie dann, „da der Baum sich nicht mehr
 biegt“, mit ausdauernder Strenge, mit Härte curiren zu können und ver-
 nichten so den letzten Funken Liebe, der noch in dem Herzen des Kindes
 glimmt. Das steht ja fest, die Elternliebe ist ein Geschenk des Schöpfers
 und befeht alle höheren Weltweisen; gleichsam eine Himmelsflamme
 lobt die Mutterliebe selbst in der Brust des Raubthieres empor; aber
 die Kindesliebe wird erst unter dem milden Einflusse des geregelten
 Umgangs geweckt und genährt. „Ihr müßt“, ruft Börne mahnend den
 Eltern zu, „Herzen säen, wollt Ihr Herzen ernten.“ Wenn die Liebe der
 Kinder nicht „wie Frühlingsodem das greise Haupt des Vaters umweht
 und süß blühende Blütenkränze der Mutter in den Schooß legt“, dann
 hat es in den meisten Fällen der Mangel an guter Erziehung, die Unkennt-
 niß der heiligsten Pflichten der Eltern verschuldet.

Und diese Unkenntniß in der Erziehungskunst ist es auch,
 welche den übrigen Erziehungsfactoren: der Schule, der Kirche und
 den bildenden Einflüssen der Lebensgemeinschaft die Arbeit
 allein überlassen oder diese erschweren oder verderben.

Was vor nahezu 100 Jahren Pestalozzi beklagte, „daß die Väter und
 Mütter fast allgemein aus dem Bewußtsein, daß sie viel, daß sie Alles
 für die Erziehung der Kinder thun können und müssen, herausgefallen“
 sind, trifft für unsere Zeit noch mehr zu, da die öffentlichen Erziehungs-
 Anstalten planvoller und auskömmlicher für die Cultivirung der Jugend
 zu sorgen sich angelegen sein lassen. — Ermüdet von dem Erziehungs-
 geschäfte weniger Jahre oder von der Sorge für die Existenz ganz ein-
 genommen, athmen viele Eltern leicht auf, wenn sie ihre Kinder zur
 Schule schicken können. Sie begreifen kaum, daß diese mehr zu unterrichten,
 Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln hat und daß der Schwer-
 punkt der Erziehung in der Familie liegt und in ihr bleiben
 muß, daß die beiden mächtigsten Gewalten, Familie und Schule, im
 treuen Bunde mit einander arbeiten und sich gleichsam als eine Einheit
 durchbringen müssen. Die Familie hat stets den Boden zu cultiviren, in
 welchen ihre Gehilfin „keime des Göttlichen“ ausstreut; die Familie
 erwärmt und behaut wiederum die sprossende Saat und zeitigt die edlen
 Früchte. Kann sie diese hohe Aufgabe aber mit Glück lösen, wenn ihr das
 Ziel, der Zweck und die rechten Mittel der Erziehung
 der Jugend nicht einigermaßen klar vor Augen stehen? —
 Eltern, welche sich nicht in entsprechender Weise auf ihren Beruf als
 Erzieher vorbereitet haben, denen die Erziehungskunst ein fremdes
 Gebiet ist, verstehen auch meistens die Maßregeln der Schule nicht,
 loben und tadeln diese, je nach dem Erfolge, den ihre Kinder dort errungen
 oder setzen sich geradezu mit den mächtigsten Bildungsgegnossen in mehr oder
 weniger grellen und wechselnden Widerspruch. O, die armen, bedauerns-
 werthen Kinder, welche von feindlichen Gegensätzen hin- und hergezerrt
 werden und nicht zu jener Ruhe und Sammlung kommen können, die
 eine normale Entwicklung alles Natürlichen bedingen. (Schluß folgt.)